

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 107.

Freitag den 16. April.

1852.

Im Monat März 1852 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Kalkofen, Christian Friedrich, Fleischer.
= Gründel, Karl August, Holz- und Kohlenhändler.
= Wagner, August Albert, Kramer.
Frau Schuster, Johanne Rosine verw., Hausbesitzerin.
Herr Berthold, August Samuel, Victualienhändler.
= Zimmermann, Friedrich August, Putzmacher.
= Siebert, Franz Conrad, Schneider.
= Schumann, Alexander, Kramer.
= Reinhard, Karl Wilhelm, Schuhmacher.
= Graubner, Karl Friedrich, desgl.
= Bachmann, Georg Heinrich Friedrich, Schneider.
= Darger, Kaspar, Cravattenfabrikant.
= Plaut, Jacob, Banquier.
= Plaut, Gustav, desgl.
= Richter, Johann Gottlieb, Victualienhändler.
= Schreiber, Karl Gotthold, Handlungs-Agent.
Jakobint Holzweißig, Johanne Rosine, Pug- und Modewaarenhändlerin.
Herr Goldig, Alexander Magaus, Buchdrucker.
= Lorenz, Franz Eduard, Advocat.
= Strologier, Karl Gottlob, Victualienhändler.

Herr Schilling, Theodor Alexander, Advocat.
= Marx, Gustav, Kaufmann.
= Martin, Christian Friedrich, Wattenfabrikant.
= Hudtloff, Friedrich Wilhelm Albert, Lotterie-Untercollecteur.
= Hausknecht, Johann Karl Conrad, Kramer.
Frau Wagner, Louise Emilie verw., Inhaberin eines Expeditions-geschäfts.
Herr Kipping, Johann Gottfried, Schuhmacher.
= Schade, Johann Friedrich, Victualienhändler.
= Schaaf, Ludwig Eduard, Messerschmidt.
Frau Wehnert, Bertha Ernestine Henriette verw., Daguerreotypistin.
Herr Dürbig, Anton Ferdinand, Kaufmann.
= Mißbach, Aemil Robert Bruno, Händler mit geräucherten Fleischwaaren.
= Trodler, Karl Friedrich Bernhard, Glaser.
= Seydel, Johann Wilhelm, Buchdrucker.
= Runge, Karl August Ferdinand, Tischler.
= Wolff, Gustav Heinrich, Holz- und Kohlenhändler.
= Chieme, Conrad Alfred, Kaufmann.
= Bering, Heinrich Moriz, desgl.

Bekanntmachung.

Behufs einer schnelleren und für das Publicum bequemerem Abfertigung bei hiesiger Oberpostamts-Packetausgabe-Expedition werden vom 16. d. Mts. an den Empfängern abzuholender Packet-Sendungen, statt der Original-Adressen zu dem letztern, Quittungs-Formulare, die mit den erforderlichen Eintragungen aus der Adresse versehen und von dem Adressaten zu vollziehen sind, durch die Briefträger zugesandt werden, an welche sodann die auf der Sendung haftenden, in jenen Formularen verzeichneten Beträge an Porto, Bestellgeld und etwaigen andern Postgebühren zu entrichten sind.

Der Ueberbringer einer solchen, von dem Adressaten eigenhändig zu unterschreibenden Quittung an die Packetausgabe-Expedition wird zur Empfangnahme der Sendung für legitimirt erachtet und ihm daher selbige nebst dem dazu gehörenden Adressbriefe verabfolgt.

Im Betreff der eingehenden Gelder und höhern Werthsendungen verbleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

Leipzig, den 12. April 1852.

Königl. Oberpostamt.
Röntsch.

Bekanntmachung.

Die durch den Abgang des Herrn Dr. Seil vacant werdende Stelle eines Armenarztes des 4ten Districts ist Herrm Dr. Schloßhauer, Barfußgäßchen Nr. 2 wohnhaft, für die Dauer der nächsten drei Jahre, vom 1. Mai 1852 an gerechnet, übertragen worden, und wird derselbe vom bezeichneten Tage an die Behandlung der Kranken in dem gedachten District übernehmen.

Leipzig den 15. April 1852.

Das Armendirectorium.

S a n d t a g .

Erste Kammer. (33. öffentliche Sitzung den 14. April.) Tagesordnung: Berathung des Berichts der Finanzdeputation über Abweisung G. des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend. Wie bereits in unserm Berichte über die Berathung dieser Budget-Abstellung in der zweiten Kammer mitgetheilt wurde, beträgt das Gesamtpostulat für das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts auf die Finanzperiode 1852/54 jährlich in Summa 251,184 Thlr. (incl. 1565 Thlr. transtoeisch), mithin gegen die vorige Periode überhaupt mehr 18,369 Thlr. (vgl. Pos. 66 d., die Volksschulen betreffend).

In Bezug auf die bei diesem Departement seit 1834 eingetretene sehr bedeutende Erhöhung der Ausgaben weist der diesseitige Deputationsbericht speciell diejenigen Positionen nach, bei welchen sich die hauptsächlichsten Steigerungen zeigen. Hiernach sind die Positionen für evangelische Kirchen, Gelehrtenschulen, Seminarien und Volksschulen überhaupt seit 1837 in den einzelnen dreijährigen Budgetperioden von 260,489 Thlr. bis auf 437,979 Thlr., Position 68 (Taubstummenanstalten) von 12,946 Thlr. bis auf 42,468 Thlr. angewachsen etc. Es dürfte daraus hervorgehen, sagt die Deputation, daß sowohl die Staatsregierung als die Ständeversammlung der Verpflichtung, die Interessen der Kirche und Schule, soweit dies durch pecuniäre Verwilligungen möglich ist, zu fördern, bisher nicht vergessen, sondern vielmehr sich bekräftigt.

hat, den diesfalligen Bedürfnissen mit den zu Gebote stehenden Mitteln gern und willig Genüge zu leisten.

Hinsichtlich der mittelst Königl. Decrets vom 14. September 1845 in Aussicht gestellten Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung hat die Deputation Veranlassung genommen, die Herren Regierungscommissarien um Auskunfterteilung darüber anzugehen, ob und in welcher Weise die Staatsregierung jene höchstwichtige Angelegenheit weiter zu verfolgen gedenke. Hierauf ist nun seitens des Herrn Ministers des Cultus und öffentlichen Unterrichts der Deputation eröffnet worden, daß das weitere Vorschreiten in der Sache durch die politischen Bewegungen der letzten Jahre gehemmt worden sei; jene Bewegungen hätten nicht dazu beigetragen, die Ansichten über die Reform der evangelischen Kirche zu läutern und festzustellen, die Regierung habe es daher auch noch nicht für an der Zeit gehalten, mit der erwähnten Reform jetzt schon hervorzutreten, werde aber den Gegenstand fortwährend im Auge behalten und in ernste Erwägung ziehen. Die Deputation spricht die Hoffnung aus, daß die Staatsregierung, obiger Erklärung gemäß, auch jene kirchliche Reform zu geeigneterer Zeit weiter verfolgen werde, da sie selbst schon vor längerer Zeit deren Bedürfnis anerkannt und zu dessen Befriedigung vorbereitende Schritte gethan hat, was von der Regierung zugesagt wird.

Herr v. Heynig-Heynig stellt den Antrag: „die Staatsregierung wolle in Gemäßheit der unterm 14. September 1845 erteilten Zusage der nächsten Ständeversammlung einen Plan zur Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung vorlegen,“ welcher mit 15 gegen 14 Stimmen von der Kammer abgelehnt wurde.

Uebergend zu den einzelnen Positionen wurden theils ohne alle Debatte, theils nur nach einigen kurzen Bemerkungen in der schon von der zweiten Kammer genehmigten Höhe folgende Positionen bewilligt: Position 62, Ministerium des Cultus, mit 20,586 Thlr., Position 63, Landesconsistorium, mit 2645 Thlr., Position 64, apostolisches Vicariat etc., mit 4431 Thlr. und Position 65, Universität zu Leipzig, mit zusammen 41,425 Thlr.

Dagegen konnte Position 66 a., für die evangelischen Kirchen, vorerst nur mit 26,786 Thlr. bewilligt werden, indem über die Unterposition 3, 8000 Thlr. Berechnungssumme zu allgemeinen kirchlichen Zwecken, die jenseitige Kammer, weil dazu bei der Verhandlung ein der Deputation zur besondern Berichterstattung überwiesener Antrag eingebracht worden ist, bis jetzt noch nicht Beschluß gefaßt hat und daher auch diesseits die Entscheidung darüber zur Zeit noch auszufehen war.

Bei Position 66 b A, Gelehrtenschulen, werden für die Landesschule zu Grimma 2350 Thlr. und 14,200 Thlr. für die Gelehrtenschulen zu Baugen, Freiberg, Plauen und Zwickau bewilligt.

Unter Position 66 b. B., Realschulwesen, wurden für die Realschule in Annaberg die postulirten 1500 Thlr. ohne Beanstandung bewilligt. Anlangend alsdann die für Chemnitz beabsichtigte Realschule, hatte die zweite Kammer bekanntlich folgenden Beschluß gefaßt: 1500 Thlr. als Staatsbeihilfe zu bewilligen, unter der Bedingung, daß eine Realschule geschaffen werde, welche allen Anforderungen an eine solche entspricht und wie solche nach den Vorlagen der Regierung beabsichtigt wird. Von der Ansicht ausgehend, daß das Communalprinzip wie bei den Volksschulen, so auch bei den Realschulen in Anwendung zu bringen sei, hatte dagegen die diesseitige Deputation angerathen: „dem Beschlusse der zweiten Kammer in der jenseitigen Fassung nicht beizutreten, dagegen für den Fall, daß die Stadtgemeinde Chemnitz eine Realschule, den an eine solche Anstalt zu machenden Anforderungen und dem in den Vorlagen der Staatsregierung entwickelten Plane entsprechend, aus ihren Mitteln errichtet, zu deren Unterhaltung eine Staatsbeihilfe von 1500 Thlrn. jährlich zu bewilligen.“

Auf Herrn Bürgermeister Müllers Antrag wurden 1500 Thlr. statmäßig und 500 Thlr. transitorisch bewilligt.

Nachtrag

zu Nr. 100 d. Bl. Seite 1130.

Es ist ungenügend gefunden worden, daß bloß die ältere Geseßgebung Erwähnung gefunden hat, und man hat gemeint, daß die neueren Bestimmungen die älteren entweder abgeändert oder ergänzt hätten.

Um auch darüber dem Publico ein Urtheil zu verschaffen, will ich nachstehend auch das noch geben, was sonst etwa sich vorfindet,

woraus erhellen wird, daß die hauptsächlichsten Anordnungen in die ältere Zeit fallen.

Das Mandat vom 17. September 1810 handelt bloß von den Raubschützen etc.

Die Verordnung vom 7. Juni 1836 spricht sich über geschäftliche Behandlung der Forst-, Jagd- und Flößsachen aus.

Die Bekanntmachung vom 15. Juni 1846 handelt von Ausübung des Jagdbefugnisses.

Die Verordnung vom 12. December 1846 ordnet den Forst- und Jagdschutz an der sächsisch-bayerischen Grenze.

Das Wichtigste aber bringt die glorreiche Geseßgebung aus dem Jahre 1849, und wir wollen gleich sehen, was da geschrieben steht.

Die Verordnung vom 3. März sagt, daß zwar in Folge der Grundrechte des deutschen Volks die Jagdgerechtigkeit als Ausfluß des Grundeigenthums anerkannt sei, daß aber die Ausübung dieser Berechtigung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und des gemeinen Wohles geordnet werden solle.

Bis dies geschehen, solle der Befehl vom 5. Juli 1712 in Kraft bleiben. Dieser Befehl ordnet nur die Zeit, zu welcher alles Jagen, Schießen und Hezen ein Ende haben soll, und bezieht sich daher nur auf die eigentliche Jagd. Im Uebrigen wird darauf hingewiesen, daß die hier allenthalben einschlagenden ältern Geseße gehalten werden sollen.

Insofern nun dieser Befehl den Anfang der Jagd auf Rothwildpret auf den ersten Sonntag nach Trinitatis und resp. auf Johannis, der sonstigen Jagd aber auf den Tag Egidii und den Schluß auf den Sonntag Invocavit feststellt, nach dem Mandate vom 8. November 1717 aber alle Vögel zur niedern Jagd gehören, so ist damit allerdings auch eine Schutzzeit für diese festgestellt, nirgends aber steht geschrieben, daß auch jeder Nichtjagdberechtigte den Vögeln beliebig nachstellen dürfe.

Die Verordnung vom 14. Juni 1849 bringt nun die versprochenen Anordnungen und sagt, auf unsern Fall passend, unter Andern, daß Strichvögel, Auer-, Birk- und Haselwild zu jeder Zeit geschossen werden könne, daß aber darüber, ob das Wegfangen nützlicher Vögel einschließlich der Singvögel ganz oder für gewisse Zeiten zu untersagen sei, besondere Anordnung vorbehalten bleibe. Endlich aber sagt §. 3, nachdem in §. 2 die Jagdzeit auf die Zeit vom 1. Sept. bis 15. Febr. festgestellt worden, daß die älteren Bestimmungen über die Schonungs- und Hegezeit (natürlich der eigentlichen Jagd) aufgehoben seien.

Die Verordnung, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 13. August 1849 giebt weitere polizeiliche Anordnungen, die Ausübung der Jagd betreffend, berührt aber aber speciell unsern Fall nicht näher.

Die wichtige Verordnung vom 13. Mai 1851, durch welche die polizeilichen weiteren Anordnungen über Ausübung der Jagd getroffen, namentlich die Jagdkarten eingeführt worden sind, sagt für unsern Fall §. 26: Die Schon- und Hegezeit dauert vom 1. Februar bis 1. September. „Ausgenommen von dieser Vorschrift sind diejenigen Raubthiere, welche zur mittlern und niedern Jagd gerechnet werden, alle Strichvögel, so wie diejenigen andern Vögel, welche künftig durch Verordnung von der Schon- und Hegezeit besonders ausgenommen werden.“

Endlich sagt eine Verordnung vom 13. März 1852: „Während der Balzzeit des Auer-, Birk- und Haselwildes vom 15. März bis 15. Mai j. J. ist das Schießen der Hähne gestattet.“

So glauben wir alles gegeben zu haben, was über den fraglichen Gegenstand in der Geseßsammlung enthalten ist, die versprochene besondere Verordnung zur Schonung der Vögel im Walde oder im Felde giebt es aber noch nicht.

Auch ein Wort über den Puz der Kinder.

Eine Mutter beklagt sich in Nr. 101 d. Bl. — und zwar mit vollstem Recht — über den übertriebenen Puz, welchen man jetzt bei Kindern anzuwenden pflegt. Es ist dies ein Capitel, welches angeregt zu werden gewiß schon längst verdient hätte. Schreiberin dieses, auch eine Mutter mehrerer Kinder, worunter Mädchen, sah oft mit Erstaunen, wie Eltern entweder aus Eitelkeit oder übertriebener Zärtlichkeit ihre Kinder schon in früher Jugend mit übermäßigem Puz, Vergnügungen und Genüssen aller Art auf eine Weise verwöhnten, daß es ihr unmöglich dünkte, daß die Ansprüche, welche einst diese Kinder als Erwachsene machen würden, jemals noch erfüllt werden könnten. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß leider wir Mütter daran

die größte Schuld tragen. Wie kann sich eine Mutter darüber beklagen, daß ihre Kinder Ansprüche machen, welche weit über ihr Alter hinaus reichen, wenn diese sehen, daß es die Lebensaufgabe der Mutter ist, sie von früh bis spät so anzuziehen, daß eine Salon-Dame an ihrer Toilette nichts auszufehen findet! — Es wird in jenem Aufsatze gesagt, „eine Mutter, welche redlich durch die Welt will, hat vom Morgen bis zum Abend nichts zu thun, als sie (ihre Kinder) so zu puzen, daß sie sich sehen lassen dürfen.“ Ich erlaube mir dagegen einen bescheidenen Einwand; auch ich habe den Vorsatz, redlich durch die Welt zu gehen, finde den Weg dazu aber nicht darin, meine Kinder täglich zu puzen, sondern sie vielmehr zu Menschen zu machen, deren Glück nicht von dem Entbehren angeblich unentbehrlicher Entbehrlichkeiten abhängt, und welche ebensowohl die vielleicht kommenkönnenden Stürme des Lebens, wie dessen Sonnenschein ertragen können. Ich schicke allerdings meine Kinder nicht in feine Gesellschaften, erheischen es aber die Umstände, so wird es ohne Blondes, Manschetten, Ohringe, Blumen, Shawl, Friseur, Wiener Umschlage-tuch und Berliner Schnürbrust geschehen. Das Lächeln der feinen Damen über den einfachen bloß reinlichen und ordentlichen Anzug meiner Töchter wird meine Gemüthsruhe auch nicht einen Augenblick stören; habe ich doch dafür die große Genugthuung: meiner Familie nicht eine Wasser-suppe des Ausgehens der Tochter willen vorsehen zu müssen. Da ich nicht glaube, daß die Regierung bis zum 16. Jahre meiner Töchter so viel Zeit wird gefunden haben, um ein Gesetz zu geben, welches den Müttern verbietet, den Töchtern seidene Kleider und Schmuck zu schenken, werde ich mir es selbst geben und halten. — Ob sie eine goldne Uhr haben werden, soll ihrem zukünftigen Manne, (wenn sie überhaupt einen bekommen) überlassen bleiben, sie werden dann dieselbe als ein Geschenk ihres Mannes, welches diesem viel Geld gekostet hat, und dieses wieder vielleicht viel saure Arbeit, sehr hoch halten, lange aber nicht so hoch, wie ihren Mann.

Es mag vielleicht die Beantwortung der, in großen Städten so häufig gehörten Frage: „warum wählen junge Männer nicht einheimische Damen zu Frauen?“ darin zu suchen sein, daß sie sich nicht getrauen, deren gewohnte Ansprüche, hinter keiner ihrer Freundinnen äußerlich zurück zu bleiben, auf rechtlchem Wege das Leben hindurch zu befriedigen. — n.

Ueber

die Leipziger und die Leipzigerinnen insbesondere *).

Ein umsichtiger Ausländer fällt in einem an einen Freund, den Hofrath K... in Liefland, geschriebenen Briefe vom 23. März 1771 folgendes Urtheil über den Charakter der hiesigen Einwohner und besonders des schönen Geschlechts. Die Vergleichung des Vergangenen mit dem Gegenwärtigen wird zu mancher Betrachtung veranlassen.

„Die Ergötzlichkeiten, die man hier liebt und die ich Ihnen, wie mich dünkt, alle angezeigt habe, werden Ihnen Beweise genug sein, daß man Aufwand, Pracht und Vergnügen an diesem Orte liebt. Indessen, da man die größte Feinheit im Umgange beobachtet, so ist Leipzig auch zugleich eine hohe Schule für die Sitten; und niedrige Scherze und Ungezogenheiten finden hier in keiner guten Gesellschaft eine Aufnahme, sie werden, daß ich so sagen mag, bei jeder Hausthüre abgewiesen. Bei dem allen ist nichts Steifes, nichts Gezwungenes in den hiesigen Gesellschaften, man empfängt vielmehr den Fremden mit der besten Art von der Welt, man unterhält sich dabei mit den Zeitvertreibern, die das gesellschaftliche Leben versüßen, man trinkt, man spielt, man tanzt, man scherzt, man thut vielleicht auch etwas mehr; nur abgeschmackte Unanständigkeiten vermeidet man um sein selbst willen, denn die Schönen in Leipzig spötteln gern. Da ich auf diese lebenswürdigeren Gattung der hiesigen Einwohner komme, so muß ich Ihnen von diesen noch Etwas sagen, weil das Gerücht sehr verschieden von ihnen urtheilt und bald für, bald wider sie spricht. Ueberhaupt darf ich von dem hiesigen Frauenzimmer behaupten, daß es die große Kunst versteht, einer jeden Mannsperson zu gefallen. Alles muß ihnen zu dieser Absicht behülfslich sein, ihre Kleidung, ihr Puz, ihr vortheilhafter Geschmack in der Wahl ihres Anzugs, ihr einnehmendes Wesen, ihr feiner Umgang, ihre unvergleichliche Sprache, und eine Leipzigerin gefällt, auch wenn sie keinen Anspruch auf Schönheit machen kann. Sehen Sie nun aber noch hinzu, daß die Natur diese artigen Kinder wirklich mit allen den Gaben beschenkt

hat, die so leicht unsere Bewunderung anziehen, daß man in der That manches schöne Gesicht unter dem hiesigen Frauenzimmer antrifft, daß sie lebhaft sind, daß sie Verstand und, was noch mehr ist, daß sie ein Herz voller Gefühl haben und daß sie, wenn sie lieben, es allemal mit vieler Zärtlichkeit thun; so weiß ich in der That nicht, ob man denn das als eine so außerordentliche Sache ansehen kann, wenn so angenehme Eigenschaften in der Einbildungskraft junger Reisenden die angenehmsten Vorstellungen hervorbringen. — Wer hieraus schließen wollte, daß sie eben durch diese Begierde zu gefallen zugleich die Unartigsten ihres Geschlechts würden, der würde sie wirklich ohne Grund verdammen, denn ein Frauenzimmer, das gar nicht gefallen will, ist, wenn ich aufrichtig und nach Erfahrung sprechen soll, doch wohl nur eine Chimäre. — Eine ehrbare Coquetterie kann daher einem Mädchen um so weniger übel genommen werden, weil es sich eben in dem Stande der Bestrebung nach einem Manne befindet. Die Weiber, die so etwas nicht mehr suchen dürfen, haben freilich andere Sorgen und zwar Sorgen für ihr Haus. Das Buch aber, worin die Mädchen studiren sollen, ist die Welt, und es ist allemal verkehrt, wenn diese, wie in gewissen Ländern, in den Klöstern leben müssen, die Weiber hingegen die Freiheit erlangen, in die Welt zu laufen. Man lehre nur diese Gewohnheit um und alsdann mögen Sie als ein zärtlicher Ehemann urtheilen, welche von beiden Ihnen vernünftiger und für die guten Sitten besser zu sein scheint. — Doch ich bin eben nicht Willens, den hiesigen Schönen eine Apologie zu halten. Le Pour et le Contre, sagt Sterne in seinen empfindsamen Reisen, se trouvent en chaque nation; und es gehört eher zum guten Ton in Leipzig, oft in Ermangelung wirklich erhaltener Gunstbezeugung, sich welche zu erdichten, als mit dem Mantel der Wohlmeinung kleine Fehler zuzudecken.“ —

Vermischtes.

Die Bewegung des Hafens von Newyork ist noch nie so großartig gewesen, wie im vorigen Jahre. Im Ganzen liefen 3888 Schiffe im Hafen ein, unter denen 166 Dampfer, von welchen 126 amerikanische, 37 englische und 1 französischer. Die Zahl der amerikanischen Schiffe belief sich auf 2381. Es wurde aus demselben allein an Geld für 43,740,310 Doll. verschifft, während sich die Geldausfuhr aus der ganzen Union nur auf 45 Mill. belief. Eingeführt wurde im Ganzen für 131,229,663 Doll., worunter nur 2,050,056 Doll. an Geld. Die Ausfuhr betrug im Ganzen nur 13,888,800 Doll. Außer der oben angeführten Einfuhr-Summe wurden noch zum Lagern für 13,880,022 Doll. Waaren eingeführt. Es kamen im newyorker Hafen während des verfloffenen Jahres 289,601 Einwanderer an, unter denen die meisten Irländer, nämlich 163,256, und 69,883 Deutsche, 4499 Schweizer und 1 Grieche. Im Ganzen wanderten 1851 76,905 mehr ein als 1850, was 6408 mehr auf den Monat ergibt. Im Jahre 1850 betrug die Einwandererzahl in Newyork 8567 weniger als 1849, welches 220,603 Einwanderer zählte, 1850 212,796 und 1851 die oben angeführte Zahl. Nach den Anmeldungen, die bis jetzt schon erfolgt sind, wird die Einwandererzahl in diesem Jahre das vorige Jahr mindestens um 25 Procent übersteigen. In diesem Jahre wird Deutschland Irland übertreffen in der Zahl seiner Söhne, welche in Amerika eine neue Heimath suchen.

In Paris hatte ein „brüderlicher Verein“ von Bettlern seit einiger Zeit ein großes Haus gemiethet, wo sie sämmtlich wohnten und Abends nach vollbrachtem Tagewerk in Gemeinschaft ihre sehr reichlichen Mahlzeiten hielten, bei denen es an Toasten auf das leichtgläubige Publicum nicht fehlte, das ihnen die Mittel dazu lieferte. Ihr Bettelgeschäft war sehr practisch organisirt, und jedem Mitgliede war die Rolle zugetheilt, für die es am besten paßte; eine Engländerin hatte sich bloß mit ihren Landsleuten zu befassen; ein abgesetzter Geistlicher brandschakte den Clerus; gewöhnliche Straßenbettelei war dabei nur ein untergeordneter Nebenzweig. Die Polizei machte jedoch dieser Tage dem so gut florirenden Handwerke durch die Verhaftung der ganzen Bande, die sich gerade zu Tisch setzen wollte, und durch ihre Abführung nach der Polizei-Präfectur ein Ende.

Ein Frankfurter Kunstgärtner hat eine prachtvolle, gigantische Moosrose gezogen. Die Blüthe ist so groß wie ein Menschenkopf — und purpurroth mit goldschimmerndem Glanz — riecht aber leider etwas nach Knoblauch. *Rosa Rothschildia aurea* hat sie der Schalk genannt.

*) Aus dem Leipziger Tageblatt vom 28. Juli 1820.

Israelitischer Gottesdienst

(Brühl Nr. 71).

Freitag Abends: Gottesdienst um 6³/₄ Uhr. **Sonnabend**
Morgens: Gottesdienst um 8 Uhr, Predigt um 9 Uhr.

Fremde, die keinen Sitz in der Synagoge haben, werden
ersucht, Eintrittskarten zu lösen bei Herren **Samson** und **D.**
Fleischl, Ritterstraße.

Leipziger Börse am 15. April.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kleiner | 108 ¹ / ₄ | 107 ³ / ₄ | Löb.-Zittauer La. B. | — | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | 124 | 123 ³ / ₄ | Magdebg.-Leipziger . | 237 | 236 ¹ / ₂ |
| do. La. B. | — | — | Sächs.-Bairische . . | 91 ¹ / ₄ | 90 ⁷ / ₈ |
| Berlin-Stettiner . . . | — | — | Sächs.-Schlesische . | 102 ³ / ₄ | 102 ³ / ₄ |
| Chemnitz-Riesaer . . | — | — | Thüringische | — | 80 |
| do. 10. f. -Sch. . . . | — | — | Preuss. Bank-Anth. . | — | — |
| Cöln-Mindener | — | 114 | Oesterr. Bank-Noten | 83 | 82 ³ / ₄ |
| Fr.-Wilh.-Nordbahn . | — | — | Anh.-Dessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner . . | — | 169 | desbank La. A. | 155 | 151 |
| Löb.-Zittauer La. A. | — | 24 ¹ / ₂ | do. La. B. | 130 ³ / ₄ | 130 ¹ / ₄ |

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über
Göthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Per-
sonenz. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Ueber-
nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau:
4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz.
Nachm. 2¹/₂ U. [Dresdn. Bahnh.].
- II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und
Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs.
6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12¹/₂ U.,
mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü-
terzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso,
Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau
Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag
und Wien Nachm. 1¹/₄ und Abds. 9¹/₂ U.
- III. Nach **Frankfurt a/M.**, über Halle, Weimar und Cassel,
unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittgs.
12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in
Cassel; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ Uhr, mit Uebernachten in
Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr,
mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güter-
zug, unter Personenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U. mit Uebernachten,
auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München:
1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung;
2) Personenz. Nachm. 12¹/₂ Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güter-
beförd. Nachm. 4¹/₂ U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiter-
fahrt von da Morgs. 6¹/₂ U.; 4) nächstlicher Personenzug Abends
10¹/₂ Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Göthen, ingl. nach Bernburg,
ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und Lon-
don: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelst
Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittgs. 12 U.
ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit
Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge;
3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen
vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per-
sonenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U.,
mit Uebernachten in Göthen [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Lesemuseum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel
(Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Dr. Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr
bei **Sehardt** in Reichels Garten.

C. S. Graul (früher Krügers) Dampf- und alle Arten
Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramm's Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794
bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Artst.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-
lager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender
und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser,
Bergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7¹/₂—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7¹/₂—10 Uhr.

Theater. (121. Abonnementsvorstellung.)

Der Nuf.

Lustspiel in 4 Acten von **Roderich Benedix.**

Personen:

| | |
|---|---------------------|
| Heinrich Falkner | Herr Ernst. |
| Schlinger | von Dhegraven. |
| Löwenstein, Banquier, | Herr Kläger. |
| Dessen Frau | Frau Günther-Bachm. |
| Euphrosine, beider Tochter, | Fräul. Liebich. |
| Friederike Göpe | Frau Gide. |
| Bertha Linde, deren Gesellschafterin, | Fräul. Schäfer. |
| Pappler | Herr Stürmer. |
| Knicker, Schneidermeister, | Lobe. |
| Giche, Tischlermeister, | Menzel. |
| Gierig, Gastwirth, | Ballmann. |
| Gertrude Staufen, Aufwärterin, | Fräul. Anshüs. |
| Wirth einer Dorfschenke, | Herr Herboldt. |
| Kellner | Reichardt. |
| Bedienter | Steph. |
| Landjäger | |

Vorher:

Das Pamphlet.

Lustspiel in 1 Act. (Mit freier Benutzung des Englischen „the
printer's devil.“) Von **M. A. Granjean.**

Personen:

| | |
|--|-----------------|
| Graf von Maurepas, Minister Ludwig XV. von Frankreich | Herr Rudolph. |
| Marquis von Remontado, spanischer Gesandter, | Menzel. |
| Grieff, Secretair des Ministers, | Kläger. |
| Pierra Pica | v. Dhegraven. |
| Madame Girard, Schenkweibin, | Frau Gide. |
| Katharine Girard, ihre Tochter, | Fräul. Liebich. |
| Ein Bedienter | Herr Steph. |
| Quisfier | Klemm. |

Ort der Handlung: Versailles. Zeit: 1746.

Bekanntmachung.

Auf Anzeige und Antrag des Glasermeisters **Carl Friedrich**
Frische ist der Glasergeselle **Carl Friedrich Mühler** aus
Alt-Mittweida wegen gleicher Theilnahme an Abfassung und Ver-
breitung der in der Beilage zu Nr. 197 des hiesigen Tagesblattes
vom vorigen Jahre Seite 2485 befindlichen Aufsätze, von denen
der eine „die Mehrzahl der Gesellen“ unterschrieben ist, der andere
mit den Worten anfängt: „Arbeitslustige Glasergesellen“, auf Grund
des Criminalgesetzbuchs Art. 198 und 201 mit einer Geldbuße,
anstatt vierzehntägigen Gefängnisses bestraft worden.

Leipzig den 13. April 1852.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Krig.

Bekanntmachung.

Aus einer am Königsplatz hier befindlichen Bodenkammer sind
in der Zeit vom 9. d. Mts. bis heute früh

11 Stück weiße Bettüberzüge, F. L. gezeichnet,

6 „ bunte dergleichen, F. L. „

2 Kopfkissenüberzüge, F. L. „

13 Stück Betttücher, F. L. „

12—16 Stück Frauenhemden, F. L. „

5 Stück Mannshemden, A. B. „

20—25 Stück weiße Rouleaux mit und ohne Franzen,

1 weiße wollene Decke mit bunter Kante und

2 Stück graue Leinwandstücke

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf oder der Verheimlichung dieser
Effecten und bitten um schleunige Anzeige aller Umstände, welche
über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend einen
Aufschluß verschaffen können.

Leipzig den 13. April 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte Maria Kathinka Clara Keller hat sich am 2. d. M. aus der hiesigen Wohnung ihrer Eltern heimlich entfernt. Da deren Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen und die Vermuthung ausgesprochen worden ist, daß sie in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, von hier weggegangen sei; so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf dieselbe zu invigiliren und uns sowohl im Betretungsfalle der Keller, als auch dann schleunigst Nachricht zugehen zu lassen, falls der Leichnam derselben aufgefunden werden sollte.

Leipzig, den 14. April 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Signalement der Keller.

Familienname: Keller. Taufname: Maria Kathinka Clara; Geburtsort: Leipzig. Alter: 19 Jahre. Größe: groß. Haare: braun. Stirn: frei. Augenbrauen: braun. Augen: braun. Nase: etwas breit. Mund: mittel. Zähne: vorn vollständig. Sinn: rund. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Gestalt: stark. Kleidung: eine Jacke von braun und blaugestreiftem Gingham, ein roth und schwarz gemustertes Knüpfstuch, ein Rock von lilafarbigem, jedoch verwaschenen Kattun, zwei graue Wattröcke, eine graugründige braungestreifte Schürze, ein leinenes Hemd, ein Paar weiße baumwollene Strümpfe, ein Paar schwarze Lederschuhe.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Friedrichstraße befindlichen Stube sind in den Abendstunden des 26. v. M. oder in der darauffolgenden Nacht 13 Einthalerstücke und 4 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf. in kleinern Münzsorten entwendet worden.

Wir fordern zur schleunigen Anzeige aller Umstände auf, welche zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen können.

Leipzig den 14. April 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Da diejenige Bäckerwaare, welche auf den Dörfern ausgetragen zu werden pflegt, nicht selten das tarmäßige Gewicht nicht enthält, so machen wir darauf aufmerksam, daß wir die obrigkeitliche Revision auch auf dieses Gebäck erstrecken und Zuwiderhandlungen mit Confiscation der Waare und Bestrafung der Schuldigen ahnden werden.

Leipzig am 13. April 1852.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Bekanntmachung.

Aus der Bodenkammer eines auf dem Neumarkt hier befindlichen Hauses sind

zwei eiserne Ofenkasten und zwei bis drei Centner Maculatur — Musikalien — entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Anzeige aller auf den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen bezüglichen Wahrnehmungen.

Leipzig, den 14. April 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche in den unter unsere Jurisdiction gehörigen Derschaften, ohne daselbst ansässig zu sein, eine Sommerwohnung zu beziehen gedenken, werden auf die Nothwendigkeit, Aufenthaltskarte dazu hier auszuwirken, aufmerksam gemacht.

Zugleich werden Alle, welche in der Lage sich befinden, Quartiere zu Sommerwohnungen abzulassen, auf die polizeiliche Bestimmung: daß ohne Einzugsbewilligung Niemand aufgenommen werden darf, hingewiesen.

Leipzig am 13. April 1852.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel. Weißfog.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen in dem in der Gerberstraße hier sub Nr. 51/52 gelegenen Hause

den 30. April 1852

und folgende Tage Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr verschiedene Möbels, Betten, Wäsche, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Eisen-, Blech-, Glas- und Hölzer-, auch Conditorergeräte, Gewehre und sonstige Gegenstände gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden und es wird solches, in gleichen Maß ein gedrucktes Verzeichniß unter dem hiesigen Rathhause aushängt, auch in der Verlesstube des Stadtgerichts zu bekommen ist, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 3. April 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

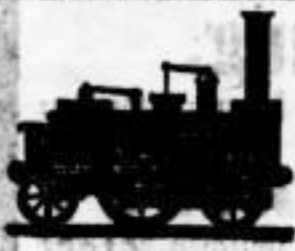
Stecher. Uhlisch.

Heute 9 Uhr, Reichsstraße Nr. 46,

Versteigerung des Kirchner'schen Cigarren- u. Tabaklagers.

Es kommen heute die feinen Tabake und noch ein Rest Savanna-Cigarren daran.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der Leihhaus-Auction.

Bekanntmachung.

Wir finden uns zu folgenden, schon in unseren allgemeinen Reglements begründeten näheren Bestimmungen hinsichtlich der Beförderung von sogenannten „Contanten“ veranlaßt:

- 1) Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie übernimmt nur die Beförderung, und zwar nur als Eilgut, von gemünztem und ungemünztem Silber, nicht aber von Gold oder Papiergeld.
- 2) Das Silber muß in starken, gut beschaffenen, verschürzten und versiegelten Fässern oder Kisten verpackt und ein Abdruck des Siegels auch auf dem Frachtbriefe befindlich sein. Die Aufgabe der Silbersendungen hat frühestens 2 Stunden vor Abgang des betreffenden Zugs gegen Quittung des Einnehmers zu erfolgen.
- 3) Der Werthsdeclaration im Frachtbriefe muß ausdrücklich die Angabe **in Silber** angefügt sein und darf selbige keinesfalls den Betrag von 28 Thaler für das Pfund des Nettogewichts übersteigen.
- 4) Das Bringen nach und Abholen von den Bahnhöfen solcher Silber enthaltenden Packstücke muß durch den Versender oder resp. Empfänger geschehen und darf nicht durch Dienstleute der Compagnie bewerkstelligt werden.
- 4) Sofort nach Ankunft einer Silbersendung wird der Adressat durch Abreichung des Frachtbriefes, auf welchem die Stunde der Ankunft vorgemerkt wird, benachrichtigt werden; der Adressat hat alsdann längstens innerhalb der nächsten 2 Stunden die betreffenden Stücke gegen Vorzeigung des Frachtbriefes und Empfangscheins abzuholen.
- 6) Bei früherer Aufgabe oder späterer Abnahme, als beziehentlich in §. 2 und 5 erwähnt, übernimmt die Compagnie keine Verantwortlichkeit für den Frachtgegenstand.

Leipzig, den 13. April 1852.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

J. Basse, Bevollmächtigter.

Thüring. Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Grundcapital 100,000 Thaler.

Die Schäden wurden seit dem Bestehen der Anstalt stets für voll, ohne Nachzahlung, und noch weit früher vergütet, als dies statutengemäß zu geschehen brauchte, während der Reservefond auf die Höhe von 4737 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. angewachsen ist. Es dürfte demnach die Anstalt wohl keiner andern in Bezug auf Sicherheit sowohl, als auch wegen des sonst von ihr betätigten liberalen Verfahrens nachstehen.

Indem ich dieses Institut dem achtbaren landwirthschaftlichen Publicum zur Versicherung von Feldfrüchten u. gegen Hagelschlag bestens empfehle, werde ich gern bei Anfertigung der Saatzregister behilflich sein.

W. Proß, Agent in Leipzig, Querstraße Nr. 28, 1. Etage.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a.M.

Garantie-Grundcapital 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebertragung von Versicherungen beweglicher Gegenstände aller Art, namentlich auch von Waaren und Gütern in Gewölben, als auf dem Transporte zu Lande für längere oder kürzere Fristen.

Die Prämien sind billig und fest und werden Versicherungs-Anträge, auf Grund welcher die Ausfertigung der Policen sofort erfolgt, jederzeit in meinem Geschäftsbüro ausgegeben.

Leipzig, im April 1852.

Der bevollmächtigte Haupt-Agent des Deutschen Phönix.
Phil. Mainoni, Ritterstraße Nr. 9.

K. k. priv. Erste Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft in Wien

versichert gegen Feuergefahr

Waarenlager u. sowohl während der Messe,

als auf längere Zeit zu billigen aber festen Prämien, und hält sich unterzeichnete Agentur zu Versicherungsabschlüssen bestens empfohlen.

Leipzig, April 1852.

Agentur der k. k. priv. Ersten Oesterr. Versch.-Ges. in Wien.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Abonnement für die Messe: für 4 Wochen 20 Ngr.; für 14 Tage 10 Ngr. Die Zeitung wird für diesen Preis den Abonnenten ohne weitere Entschädigung täglich zwei Mal, Vormittags nach 11 Uhr und Abends gegen 6 Uhr, zugesandt.

Inserate werden für das erste auszugebende Stück bis 8 Uhr, für die Abendausgabe bis 2 Uhr angenommen. Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstraße Nr. 8.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Biblische Geschichte.

Mit den Worten der heiligen Schrift erzählt, geordnet und für Bürgerschulen bearbeitet

M. Adolph Oskar Wille.
Zweite Auflage.

Geheftet 15 Ngr.
Gebunden 17 $\frac{1}{2}$ "

Leipzig, April 1852.

Friedrich Brandstetter.

Erste Bürgerschule.

Die Aufnahme der für Ostern angemeldeten neuen Zöglinge dieser Anstalt findet

1. Montag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr
statt, die Prüfung derer aber, die nicht Anfänger sind, ist auf
2. Sonnabend den 17. d. M. früh 9 Uhr festgestellt.

Der Director Dr. Vogel.

Meine Wohnung befindet sich von heute in dem Rheinischen Hofe 2 Treppen hoch, Dresdner Straße Nr. 60.
Dr. Louis Sandtke.

Local-Veränderung.

Das Lager der Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Fabrik von **Louis Dauthe,**

(früher Dauthe & Magdeburg)

ist aus Nr. 13 in Nr. 41 Petersstraße, Hohmanns Hof, verlegt worden.

Meine Wohnung und Expedition befinden sich jetzt
Katharinenstr. 7, Reichenbachs Haus.
Leipzig. Adv. Moritz Winkler.

Local-Veränderung.

Das Strumpfwaren-, Handschuh-, Strickgarn-, Hem-
wäsche- u. Modewaaren-Geschäft von

Netto & Markert

befindet sich jetzt Petersstraße Nr. 23, zwischen Stadt
Wien und dem großen Meier.

Carl Gottschalch,

Tabak- u. Cigarrenfabrik, so wie **Comptoir,**
bisher Brühl Nr. 37, befindet sich von heute an in der Marien-
vorstadt am Marienplatz Nr. 10B.

Leipzig, den 12. April 1852.

Gardinen

werden billig und geschmackvoll aufgestellt
Reudnitzer Straße Nr. 5, 1 Treppe links.
Das seit langen Jahren als solid bekannte Ausbesser-, Wasch-
und Fleckenreinigungs-Geschäft, Burgstraße Nr. 10, empfiehlt sich
zu diesem Frühjahr im Waschen, Appretieren und Ausbessern von
Herren-Kleidern jeder Art.

Privatgärtchen werden gut und billig eingerichtet. Adressen wer-
den angenommen Sack Nr. 10 parterre.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Möberka, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.**

Echtes Klettenwurzel-Oel,

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauerwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte, das Glas mit Gebrauchsanweisung zu 7½ und 15 Ngr.

Weyer & Ribsam, Coiffeurs,
Grimm. Straße Nr. 14.

Den Herren Studirenden empfehle ich eine reiche Auswahl von verschiedenen Mappen, so wie auch alle Arten Bücher zu den billigsten Preisen schnell und gut gebunden werden **Universitätsstraße Nr. 21** und im Gewölbe **Reichstraße Nr. 55 (Sellers Haus).** **Ferd. Streller Wwe., Universitätsbuchbinder.**

Shawls u. Umschlagetücher,

große Auswahl in allen Farben.

Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.

Das Kleidermagazin v. G. Conrad Ege,

Brühl, Schwabe's Hof,

unterhält stets eine große Auswahl moderner feiner Herrenkleider jeder gangbaren Façon und empfiehlt solche bei äußerst solider Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Franz Braun,

Petersstraße Nr. 46,

erhielt die neuesten Muster von

franz. Spazierstöcken

und empfiehlt solche in reichhaltiger Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen.

Frühjahrs-Röcke

der neuesten Pariser Façon empfiehlt in großer Auswahl

Pancratus Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Spazierstöcke

in den allernuesten fashionablesten Pariser Mustern und grosser Auswahl bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Rechte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Lager aller Sorten **Bettfedern, Daunen, Eiderdaunen** und **gesp. Kopshaaren, Magazin fertiger Betten** und **Matrasen** von **Kopshaaren, Stahlfedern, Seegras** und **Stroh** zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

Louis Seyforth, Grimm. Str. 2, dem Raschmarkt gegenüber.

Cigarrenspitzen und Feuerzeuge, Wachszieker und Zündschwamm.

Theebreter

empfehlen zu billigsten Preisen 13 Sorten, jede Sorte in 9 verschiedenen Größen; auch sollen eine Partie, welche durch den Transport unbedeutend ramponirt sind, um schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft werden; ferner **Brodtkörbe** von 5 bis 40 Ngr. das Stück; **Spucknapfe** von 5 bis 25 Ngr. das Stück; **Tischmesser; Britannia-Eß- und Thee-Löffel**, erstere von 20 Ngr. an das Dgd. und letztere von 8 Ngr. an das Dgd. **Mantel & Biedel am Markt.**

Dresdner Strasse Nr. 55,
goldnes Einhorn.

Um noch vor der Messe mit den Resten von **Mouffelin de laine, ¾ u. ¾ Kattunen** und **Napolitains** zu räumen, werden solche noch unter den bisherigen billigen Preisen verkauft. Ausgezeichneten schönen **Mixed-Lustre à Robe 3 Uhr.**

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst **A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.**

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Ohne Wasser!

Fleck- und Handschuhreinigungskomposition von **Dr. Braconnot** aus **Manchester** empfing und empfiehlt zu 5 Ngr. das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, Detail-Verkauf, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.**

Sehr schöne billige und dauerhafte **Porzellan-Waren** sind zu finden **Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.**

Copir- und Stahlfeder-Tinte

aus der Fabrik von **E. Höhne jun.** in **Chemnitz** empfiehlt in ganzen Flaschen à 10 Ngr., in halben à 6 Ngr.

Carl Goldig jun., Petersstraße.



Beste schwarze Kanzlei- u. Comptoirtinte in Flaschen à 10, 5 u. 2 Ngr.,

welche niemals schimmelt, sich nicht verdickt, sondern leicht aus der Feder fließt, auf dem Papiere tief schwarz wird und bleibt; auch ohne Gefäß die **Kanne 6 Ngr.** empfiehlt

Eduard Defer in Leipzig, Tinten-Fabrik.

Tinte.

Ausgezeichnet schöne schwarze **Kanzlei- und Stahlfeder-Tinte** ohne alle Beimischung schädlicher Substanzen, so wie **rothe** und **blaue Carmin-Tinte** empfiehlt zu den billigsten Preisen **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

W. Wolf & Comp.

in **Dresden und Leipzig,**

Grimma'sche Straße Nr. 2,

empfehlen ihr vollständig assortirtes

Strohhut- und Blumen-Lager

und übernehmen Hüte jeder Gattung zum **Waschen, Bleichen** und **Verändern.**

Französische

Manufacturwaaren

eigener Fabrik.

Jaconas, Mousseline, Barrège, Cattuns, Mousseline-laine etc.

Frères Koechlin

aus **Mühlhausen (Frankreich)**

beziehen die **Leipziger Messe** zum erstenmal und haben Lager

Brühl Nr. 12 im ersten Stock.

Lager

Pariser Blumen

während der Messe

Reichstraße Nr. 37, erste Etage

bei **Robert Wied.**



F. Metlau, Fabrik in Leipzig, Hohmanns Hof am Neumarkt, offerirt bei streng coulanter Ausführung jedes Auftrags die seit 18 Jahren zum Handel fertige:

Thran- und Indigo-Glanzwichse, in schönen gelben franz. Pots mit Netto 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und in schönen rothen Schachteln mit 2 Loth. **Extraprima Qualität**, à Pot 8, 4, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, à Schachtel 6 A — und **II. Qualität**, à Pot 6, 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$, à Schachtel $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$. Händlern die Pots mit 33%, die Schachteln mit 66% Rabatt in Waare. Beide Sorten enthalten viel Thran, sind chemisch abgestumpft, daher nicht schädlich, und sehr verdünnt erzeugen sie einen schönen Glanz im tiefen Schwarz. Pots und Schachteln sind mit dem Fabrikstempel gezeichnet.

Friedrich Lincke & Co.

aus Dresden und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 3.
Lager von Strohwaren aller Art, künstliche Blumen.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Leipzigs Nähe ist sofort wie es steht und liegt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter A. Nr. 63 in der Exped. d. Bl. niederzulegen, worauf Antwort erfolgen wird.

Zu verkaufen

ist ein Bauplatz in der Dresdner Vorstadt, circa 12,000 □ Ellen groß. Das Nähere zu erfahren, ohne Unterhändler, bei
Dr. Nörmisch sen.

Eine ganz vortheilhafte Baustelle ist zu verkaufen, 30 Ellen Front, auf dem Neu-Neudnitzer Anbau am Stötteritzer Wege hinter den Thonbergs-Straßenhäusern, welche zu Fuhrwerk und jedem Geschäft passend aufgebaut werden kann. Zu erfragen bei
F. A. Weishaar,
wohnhaft Thonbergs-Straßenhäuser Nr. 74.

Verkauf.

Eine Buchdruckerei, verbunden mit solider Verlagsbuchhandlung, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers in Leipzig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt reellen Kauflustigen — nicht Unterhändlern — mündlich oder auf portofreie Anfragen
Adv. Heinze in Leipzig, alte Burg
Nr. 9 (blaue Mühle).



Verkauf. Ich bin gesonnen mein Fiacregeschäft,

verbunden mit Roll- und Lohnfuhrwerk nebst sämtlichem Zubehör auf Ort und Stelle, nöthigenfalls selbst mit Ueberlassung aller dazu gehörigen Localitäten sofort zu verkaufen. Näheres bei mir, Lindenstraße Nr. 3 parterre.
J. C. Donner.

Ein kleines Geschäft, passend für eine Frau, ist sogleich oder später zu verkaufen, auch kann die Firma mit übergeben werden. Adressen unter H. K. übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist billig ein Gartenhäuschen von Holz. Zu erfahren Magazingasse Nr. 17 beim Antiquar Luft.

Eine Bretbude ist zu verkaufen auf den Thonbergsstraßenhäusern Nr. 54.

Geschäfts-Veränderung halber ist eine große Bude billig zu verkaufen und steht zur Ansicht beim Zimmermann Wenig, Antonstraße Nr. 16.

Pianoforteverkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Fortepiano's in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form, von ausgezeichnetem gutem Tone und durabler und geschmackvoller Bauart, sind zu verkaufen und zu vermieten bei
F. Sanye, Petersstraße Nr. 13.

Ein tafelförmiges Pianoforte, eine Kochmaschine und verschiedene Möbel werden verkauft Serbergasse Nr. 67, 1 Treppe hoch.

Ein gutes, noch ganz neues Pianoforte ist für 120 Thlr. zu verkaufen Neudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen steht ein fast neues dauerhaftes Bretthaus, ziemlich 6 Ellen breit, welches gut in ein Gärtchen u. s. w. paßt. Zu erfragen beim Maler Reichert, Dresdner Straße Nr. 43.

Billig zu verkaufen: 1 Mahagoni-Divan mit Säulen im brauchbarsten Zustande Brühl Nr. 370, 3 Treppen links.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 1 runder Tisch, 2 Kammerdiener, 2 Spieltische, 1 Schreibpult, 2 polirte Kinderbettstellen, 1 Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Klavier, 1 große antike Wäschecommode, 1 weißlackirte dergl. mit 6 Kästen, 1 großes Schachspiel und 3 weißlackirte Rehrstühle, 1 commodor Krankentisch von Mahagoni zum Stellen Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe parterre am Garten.

Billig zu verkaufen stehen Divans, Ottomane, Schlaffopha's und Schlaffstühle, worunter sich auch einige gebrauchte Sopha's befinden; es wird für jedes garantirt.
Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen 2 französische Bettstellen mit Koffhaarmatrasen, Bettcommode, Ottomane von Mahagoni, 1 Dugend Polsterstühle, Pfeilerschränken von Mahagoni, 2 Sessel, Alles in gutem Stande, sind billig zu verkaufen Wasserkunst Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan von Kirschbaum Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Ein eiserner Kochofen nebst Fliesenbekleidung ist zu verkaufen und sich deshalb zu melden Thomaskirchhof Nr. 22 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine noch gut erhaltene, durch drei Gestock führende Wendeltreppe, 2 Ellen 18 Zoll breit, mit eichenen Wangen, Tritt- und Stufen. Zu erfragen bei J. G. Siegel, Maurermeister, Weststraße Nr. 1658.

Zu verkaufen ist ein einthür. Kleiderschrank und ein Blizug für Glaser, billig, Schloßgasse Nr. 6.

Zu verkaufen ist eine zinkene Badewanne. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist eine Presse für Packer zu Manufacturwaaren Magazingasse Nr. 20 parterre.

Zu verkaufen steht ein Gartenspalier von Eichenholz mit Schloß und Bändern, 19 Ellen 6 Zoll lang, Colonnadenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist billig ein großer dauerhafter Möbelwagen Holzgasse Nr. 11b dem Holzhof gegenüber.

Ein zweiräderiger Handwagen, ziemlich neu, ist billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Zu verkaufen oder für die Messe zu vermieten sind mehrere Gebett Federbetten Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 parterre.

Der schönste Nachtschlager
in der Stadt (Sprosser), desgl. ein ganz neuer Zippenbauer, so wie $\frac{1}{2}$ Dgd. Kirschbaumstühle, 2 mittlere Spiegel und einige Hölzerbettstellen mit Strohmattens sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Tageblatt-Expedition.

Zu verkaufen ist ein firm dressirtes braunfarbiges Windspiel, 2 Jahre alt, männlichen Geschlechts. Nähere Auskunft darüber ertheilt
G. Bruder, Magdeburg-Leipziger Bahnhof.

Zu verkaufen sind 2 fette Schweine. Wo? sagt Herr Kaufmann Rixe, Frankfurter Straße Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine gute neumelkende Ziege mit ihren jungen Ziegen Wasserkunst Nr. 4, Mittelgebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein $1\frac{1}{2}$ Jahr alter Wachtelhund, kleine Race, Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen im Hofe.

Billig zu verkaufen sind 2 Schweine, große Käufer, Schloßgasse Nr. 6.

Es sind 50 bis 60 Schock guter feiner Mäsen sofort zu verkaufen.

Zu erfragen in der Schankwirtschaft in Neustetterhausen.

4 bis 5 Fuder gutes Wiesenheu sind zu verkaufen und Probe davon Serberstraße Nr. 49 in der Gastwirtschaft.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 107.)

16. April 1852.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom laufenden Jahre enthält folgende

Verordnung,

das verbotswidrige Gebahren mit k. k. österreichischer Scheidemünze betreffend.

Ungeachtet nach der Verordnung vom 22. August 1849 (Seite 177 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1849) für hiesige Lande der Umlauf der k. k. österreichischen Sechskreuzerstücke vom Jahre 1849 unbedingt verboten, der unter früherem Jahrgange ausgeprägten hingegen nur im Grenzverkehr geduldet ist, so hat doch neuerdings deren Verbreitung an mehreren Orten des Landes in bedenklicher Weise überhand genommen. Die unterzeichneten Ministerien sehen sich demnach veranlaßt, mit nachstehenden geschärften Vorschriften dagegen einzuschreiten.

§. 1. Bei Vermeidung der §. 1 und 2 des Münzpolizeigesetzes vom 22. Juli 1840 angedrohten Strafen wird hierdurch das Einbringen aller und jeder **Scheidemünze k. k. österreichischen** Gepräges dergestalt untersagt, daß Jeder, der davon beim Uebertritt über die Grenze einen Nominalbetrag von mehr als drei Gulden österreich. bei oder mit sich führt, als Uebertreter des Gesetzes betrachtet und zur Bestrafung gezogen werden soll.

§. 2. Sämmtliche Zoll- und Postbehörden, ingleichen die Directionen der Staatseisenbahnen, werden hierdurch angewiesen, im Verkehre aus dem Auslande das Einführen solcher Münzsorten auf das Sorgfältigste zu überwachen und überwachen zu lassen, auch die etwa betroffen werdenden verbotswidrigen Scheidemünzbeträge und derartigen Geldsendungen, unter Anzeige des Vorfalles, sofort an die zuständige Verwaltungsbehörde zu Einleitung des weitern Verfahrens abzugeben.

§. 3. Es bewendet bei dem in der Verordnung vom 22. August 1849 ausgesprochenen unbedingten Verbote der k. k. Sechskreuzerstücke mit dem Gepräge von 1849.

Dagegen ist die durch dieselbe Verordnung hinsichtlich des Grenzverkehrs ausgesprochene Duldung der vor dem Jahre 1849 geprägten k. k. österreichischen Scheidemünze

vom 15. April d. J. an

auf den **eigentlichen Grenzverkehr**, d. h. auf den unmittelbaren Verkehr der Grenzanhänger unter sich, und auch hier (vergl. §. 21 des Gesetzes vom 21. Juli 1840) nur auf den Gebrauch **als Scheidemünze**, d. h. zu kleineren Zahlungen zur Ausgleichung zu beschränken, und daher die Verwendung auch der für den Grenzverkehr geduldeten Sechskreuzer **außerhalb desselben**, so wie im Grenzverkehr zu Zahlungen über 5 Ngr. vom 15. April d. J. an bei Vermeidung der in §§. 1, 2 und beziehentlich 3 des Gesetzes vom 22. Juli 1840 angedrohten Strafen unbedingt untersagt.

Sämmtliche Obrigkeiten werden zur strengsten Handhabung dieser Bestimmungen und unnachsichtlichen Bestrafung der Contravententen hierdurch besonders angewiesen.

§. 4. Um hiernächst das Publicum vor größeren Verlusten zu bewahren und ihm Gelegenheit zu geben, die fraglichen Scheidemünzen zu verwerthen, ist die Königl. Münze zu Dresden ermächtigt worden, österreichische Sechskreuzerstücke, welche ihr franco Münzhaus angeboten werden, gegen Baarzahlung in Courant oder Cassenbilletts zum Silberwerthe, wie er bei der Probe auskommt, bis zum 1. Mai d. J. in Beträgen von mindestens 100 Thlr. anzunehmen.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen §. 21 des Gesetzes vom 14. März 1851, die Angelegenheiten der Presse betreffend, bezeichneten Zeitschriften nach Maßgabe der dort ertheilten Vorschrift abzudrucken.

Dresden, am 27. März 1852.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen.
von Friesen. Behr.

Indem wir diese Verordnung hiermit unsererseits zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir auf die im §. 3 derselben angezogenen Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juli 1840, Bestrafung münzpolizeilicher Uebertretungen betreffend, welche also lauten:

§. 1. Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation und sind von den Behörden, gegen Vergütung des Silberwerths, zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.

§. 2. Ueberdies hat Derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem **vierfachen** Betrage, resp. des Nennwerths der eingebrachten Münzen, oder des Werths, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen anoch durch **ein- bis achtwöchentliches** Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergehungen gewerbsmäßig betreiben, sind nach §. 299 des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

§. 3. In eine Geldstrafe von **Zwei Thalern**, welche nach Befinden bis zu **Zwanzig Thalern** erhöht werden kann, verfällt Derjenige, welcher seine Stellung als Brod-, Lohn- oder Fabrikherr gegen seine Dienstboten oder Arbeiter dazu benützt, Letztere zu Annahme anderer Münzsorten, als sie zu fordern befugt sind, oder zu Annahme von Scheidemünze in größeren Beträgen, als zur Ausgleichung in Courant erforderlich, in Zahlung zu nöthigen. Im Wiederholungsfalle ist die Strafe zu verdoppeln, und kann nach Ermessen des Richters statt Geld-, Gefängnißstrafe nach dem §. 7 angegebenen Verhältnisse erkannt werden.

Leipzig den 8. April 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleißner.

Garten-Primula

in sehr vielen schönen Farben, welches jetzt in der schönsten Blüthe stehen und eine schöne Gartenzierde ist, sich auch vorzüglich zur Einfassung von Blumenbeeten eignet, werden schock- und duzendweise ganz billig verkauft bei dem Gärtner **J. Cysbeck** in Lindenau Nr. 4.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich am Sonnabend den 17. ds. Mts. mit einer sehr großen Auswahl abgeschnittener

Hyacinthen = Blumen

hier eintreffe und selbige auf dem hiesigen Wochenmarkte zum Verkauf stelle. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst

W. Leyhe,

Kunst- u. Handelsgärtner aus Berlin.

Verkaufsstand: vis à vis dem Thomasgäßchen.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publicum sein wohl-assortirtes **Commissions-Lager** aller Gattung **Seifen** aus der Fabrik von **Hermann Wagner** in Reudnitz, und verspricht bei den billigsten Preisen die reellste Bedienung.

C. A. Herrmann, Neumarkt Nr. 36.

Schwarze Riegelseife, gut ausgetrocknete, à Pfund 20 S., bei Abnahme von 15 Pfunden 1 Pfund zu, 8 Pfund für 15 S. und 4 Pfund für 7 1/2 S. Gute weiße marmorirte **Talg-Seife** à Pfund 36 S., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu, im Centner noch billiger, empfiehlt geehrten Hausfrauen das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage, Detailverkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Die bekannte gute gelbe **Waschseife** wird jetzt à 2 S. pr. S., 6 1/2 S. pr. Ctr. verschleudert bei

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Feinstes Lasurblau, Ultramarin empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Als Linderungsmittel gegen
1 ganze Schachtel 14 Ngr.
1 halbe Schachtel 7 Ngr.
Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt.**

Ausgezeichnet fein und stark schmeckenden **Portorico-Kaffee**, 7 1/2 S. pr. S., empfiehlt

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Schriftliche wie mündliche Bestellungen auf **Bairisches Bier** zur bestimmten Zeit werden promptest ausgeführt von

Carl Grohmann, Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Maitrank-Extract

à Flacon 10 Ngr. empfangen und empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt.

Wein, roth u. weiß, à Flasche 5 u. 4 S., empfiehlt als sehr preiswerth **B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

Doppelte u. einfache Branntweine, ausgezeichnet rein, empfiehlt den Herren Restaurateuren zur Messe die Destillation von **B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.**

Bischof von grünen Orangen,

à Fl. 7 1/2 S., à C. 16 S., als ausgezeichnet bekannt, empfiehlt **B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.** (Proben gratis.)

48er Moselwein,

pr. Eimer 10 Thlr., pr. Flasche 6 Ngr.,

empfehlen **C. S. Volster, Markt Nr. 15.**

Geraucherten Lachs, ganz frisch und zart, neue **Stralsunder Brathäringe**, große **Lauenb. und Elbinger Bricken**, große **Messinaer Apfelsinen** in Kisten und Einzelnen, **Düsseldorfer Senf** in 1/2 und 1/4 Untern

empfehlen sehr billig

C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Apfelsinen à 1 bis 2 Ngr., **Citronen**, **Brab. Sardellen**, **Pfeffergurken** und frisch gefottene **Preißelsbeeren**

empfehlen

C. F. Runke.

Westphälische Schinken

empfehlen

S. Rathmann, Brühl Nr. 80.

Frische Holst. Mustern,

frische **See-Summern**,

frische **Schollen**,

frische **Schellfische**,

frische **See-Dorsche**,

frischen **Lachs** in **Selée**

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

* Lüneb. Bricken und fein mar. Häringe, à 1 1/2—2 1/2 S., neue **Lachs- und Brathäringe**, à Stück 8 S., frische **Sülze**, gebratenen **Schinken**, gekochtes **Hamb. Rauchfleisch** und **Zunge** empfiehlt

C. F. Runke, große Fleischergasse Nr. 27.

Anzeige.

Eine Sendung frischer **Braunschweiger** und **Gothaer Cervelat**, **Roth- und Zungenwurst** ist heute angekommen bei

C. Frauendorf, Grimm. Straße Nr. 15.

Alle Tage frisch gekochten Schinken empfiehlt

C. Frauendorf, Grimm. Straße Nr. 15.

Täglich frische Sülze empfiehlt

C. Frauendorf, Grimm. Straße Nr. 15.

Zwei Grundstücke in der innern Stadt oder Vorstadt, ungefähr im Preise von 20 bis 30,000 Thlr. werden zu erkaufen gesucht. Etwaige Offerten von Verkäufern, nicht Unterhändlern, erbittet sich **Adv. C. Haubold, Katharinenstraße Nr. 28.**

Zu kaufen gesucht werden **Mahagoni- und andere Möbels**, **Kleidungsstücke**, **Schuhwerk**, **Wäsche**, **Betten**, **Uhren** jeder Art, **Delgemälde**, **Porzellan** und alle dergl. Sachen zu höchsten Preisen. Während der Messe **Burgstraße Nr. 12 im Gewölbe.**

Zu kaufen wird gesucht eine **Mahagony-Commode** und ein **zweithüriger Kleiderschrank**, beides in gutem Stande. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine **Papier- oder Waarenpresse**, wo möglich mit **Schneckenwinde**. Anmeldungen **Neutirchhof Nr. 32 parterre.**

Gesucht wird ein **eiserner Kanonenofen**, ein dergleichen **Möbels** und ein **kleiner Handrollwagen**.

Adressen unter **A. B.** in die Tageblatexpedition.

Einen **zweitadrigen Handwagen** in gutem Stande kauft **C. A. Müller jun., Gerberstraße Nr. 67.**

Ein **Tiger- oder Wachtelhund** (schwarz, kleine Race) wird zu kaufen gesucht. Adressen poste restante franco **M. B.**

Darlehngesuch. Zu leihen gesucht werden auf kurze Zeit **25 Thlr.** gegen genügende Sicherheit und Zinsen. Gefällige Offerten unter **A. B. Nr. 2.** erbittet man in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden 200 R , 300 R , 400 R und 800 R gegen vorzügliche erste Hypotheken durch
Advocat **Gustav Simon**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Auszuweisen sind auf gute Hypothek sogleich 250 R und zu Johannis 1500 R und 2000 R .

Adv. **Alexander Kind**, Nicolaistr. 45 (Amtmanns Hof).

Auszuweisen sind sofort auf gute Hypothek 125 Thlr. durch
Dr. **Gustav Schreckenberger**, Neumarkt Nr. 9.

800 R sind gegen Hypothek sofort auszuweisen durch
Adv. **Cerutti**, Schloßgasse Nr. 16.

Zur Theilnahme am Unterricht im Französischen sucht man für ein Mädchen von 13 Jahren ein oder zwei andere, die über die Anfangsgründe hinaus und in ungefähr gleichem Alter sind.

Näheres bei dem Lehrer, Petersstraße 1, 4 Treppen, Zimmer 1.

Ein examinierter Candidat der Theologie wird von einem Geistlichen im Voigtlande für sein Privatinstitut als Hülflehrer gesucht. Außer den gewöhnlichen Anforderungen ist noch die der Befähigung, im ersten Cursus der Mathematik, im Französischen und in der Musik Unterricht zu ertheilen, so wie ein möglichst beschleunigter Antritt. Außer freier Station wird ein Honorar über 100 Thlr. geboten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Dpik, Lehrer an der Rathsfreischule in Leipzig, Morgens bis nach 7 Uhr.

Zu einem soliden Unternehmen wird noch ein streng rechtlicher Mann, welcher Sicherheit darbieten kann, zu engagiren gesucht. Adressen bittet man mit K. H 15 bez. poste restante franco niederzulegen. Die strengste Discretion wird zugesichert.

Ein tüchtiger gewandter Commis wird während der Messe verlangt bei
G. Trossin & Co. aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 12, bei Herrn Kreis.

Gesucht wird zur gründlichen Erlernung der Uhrmacherkunst ein mit den dazu nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch von dem Uhrmacher E. Louis Baumgärtel im Café français.

Gesucht wird ein Lehrling von
Carl Börschmann, Tischlermstr., Salomonstr. 4.

Gesucht werden in ein hiesiges Waarengeschäft zum sofortigen Antritt zwei Lehrlinge. Adressen mit **S. B. H 9** bezeichnet sind in der Expedition d. **Bl.** niederzulegen.

Ein Koch,

welcher sein Fach gründlich versteht, wird für diese Messe in eine hiesige Weinhandlung gesucht. Wo? sagt die Expedition d. **Bl.**

Gesucht wird sogleich zur Messe ein Laufbursche, 15-16 Jahre alt, Lauchaer Straße 20 parterre.

Gesucht wird ein geübter Strohhutplatter in der Strohhutfabrik von **J. Kirchner**, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Kellner in der Restauration von **J. Friesleben** am Markt.

Gesucht wird ein zuverlässiger Kutscher und Bedienter mit guten Attesten. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei **J. Möbius**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 45.

Junge Damen, die das Puzmachen lernen wollen, können sich melden bei **J. E. Bauermann**, Hainstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Mädchen kann unter billigen Bedingungen das Schneidern erlernen. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 7 bei Mad. Graue.

Für eine norddeutsche Hansstadt wird eine junge Dame als Directrice für ein Puzgeschäft verlangt. Tüchtige und gewandte Puzarbeiterinnen wollen die Adresse hier bei Louis Ebecke im Café français entgegen nehmen.

Gesucht wird zum ersten Mai ein ordentliches Mädchen zur Hausarbeit und Wartung eines Kindes. Nur solche, die gute Empfehlungen haben, können berücksichtigt werden. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches fleißiges Dienstmädchen; selbiges muß kochen können und mit guten Zeugnissen versehen sein. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16 im Gewölbe.

Offene Stelle.

Für ein auswärtiges renommiertes Puzgeschäft wird unter sehr annehmbaren Bedingungen ein junges Mädchen gesucht, das im Garniren und Haubenarbeiten vollkommen fertig sein muß. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres Markt Nr. 9 beim Hausmann Geißler.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Hausmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Ich suche eine Verkäuferin für ein großes Band- u. Modewaaren-Geschäft. Jul. Knöfel, Lurgst. Gart. 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht, welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, Stadt Mailand.

Gesucht wird sofort zum Anziehen ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Duerstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Eine Person, in der Küche erfahren, außerdem sich den wirthschaftlichen Verhältnissen unterziehend, findet sofort Anstellung Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich anziehen kann, Brühl Nr. 76.

Für Kaufleute und Fabrikanten.

Ein hiesiger achtbarer Bürger und Hausbesitzer, mit allen Verhältnissen bekannt und erfahren, wünscht unter billigen Bedingungen, doch anständiger Behandlung, diese und, wenn gewünscht, auch folgende Messen beschäftigt zu werden.

Adressen Königstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Gesuch.

Ein junger gewandter Commis, welcher von seinem jetzigen Principal auf's Beste empfohlen wird, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gütige Offerten werden unter Chiffre H. A. H 30 poste restante höflichst erbeten.

Ein junger unverheiratheter Mann, welcher französisch, englisch und italienisch übersetzt und spricht, sucht eine Stelle als Copist oder sonst seinen Kenntnissen angemessenes Unterkommen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter Chiffre C. W. poste rest. niederleg.

Ein junger Mensch, nicht von hier, der aber schon längere Zeit hier dient, sucht zum nächsten Ersten einen Dienst als Laufbursche in einem Geschäft, am liebsten aber als Bedienter.

Geehrte Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. N. in der Expedition d. **Bl.** niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher in hiesiger Stadt gut Bescheid weiß, im Rechnen und Schreiben erfahren ist und für dessen Ehrlichkeit gebürgt wird, sucht einen Posten als Messhelfer. Das Nähere bei **J. S. Leichsenring**, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Für einen Knaben vom Lande, der an Ostern die Schule verlassen hat, wird eine Stelle als Laufbursche gesucht. Geehrte Principale belieben ihre Adresse bei dem Hausmann Herrn Plaul unterm Rathhause niederzulegen.

Ein Bursche vom Lande, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist, sucht baldigst Unterkommen als Laufbursche. Adressen bittet man abzugeben große Feuerkugel bei Herrn Antiquar Milde.

Gesuch.

Ein Mädchen aus dem Voigtlande sucht einen Dienst als Kindermädchen, welches zum 1. Mai antreten kann. Zu erfragen bei dem Pachtgärtner Hrn. Kampf, schwarzes Ross am Rossplatz Nr. 12.

Ein solides Mädchen, im Häuslichen nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Das Nähere Halle'sche Straße Nr. 13, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen. Sie kann sofort antreten. Das Nähere ist zu erfahren Poststraße Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sogleich antreten kann, sucht einen Dienst. Den Freitag zu erfragen Johannisgasse Nr. 14, im Hofe 2 Treppen bei Frau Bareuter.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht gleich oder zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen auf der Petersstraße Nr. 31, 3 Tr., beim Schuhmacher Schröder.

Gesuch. Ein junges ordentliches Mädchen, im Feinnähen, Platten, Serviren, so wie in jeder vorkommenden häuslichen Arbeit einer Jungemagd geübt, sucht bis zum 1. Mai wieder Condition. Näheres Quersstraße Nr. 23 im Hofe rechts parterre.

Gesuch. Ein anständiges, bescheidenes Mädchen, noch in 20er Jahren, in der **bürgerl. Küche**, im **Schneidern** und in allen feinen weiblichen Arbeiten wohl geübt, wünscht baldigst als Wirthschafterin **Condition**. **Julius Knöfel**, Lurgensst. Gart. 7.

Ein Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Mittelstr. Goth. Saal.

Zwei Mädchen, nicht von hier, wünschen gern zum 1. Mai einen Dienst; eine bei die Kinder, die andere für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23 parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, das in der Küche erfahren ist, und sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum ersten Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Thomasmühle im Hofe rechts parterre.

Eine Kindermuhme von gefesteten Jahren, die gut mit Kindern umgeht, sucht bis zum ersten Mai einen Dienst, Reichels Garten, Vordergebäude beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Condition als Wirthschafterin oder in einem Verkauf.

Darauf Reflectirende wollen die Güte haben, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben H. H. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches jetzt auf dem Lande war, sucht bis zum 1. Mai oder Juni ein Unterkommen als Jungemagd oder für Alles bei ein Paar einzelnen Leuten; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres große Fleischer-gasse Nr. 24 im Gewölbe.

Ein Mädchen, das sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen Rosplatz Nr. 14, 1 Etage.

Ein anständiges Mädchen aus dem Thüringischen, in allen häuslichen Arbeiten genau erfahren, so auch im Rechnen und Schreiben, auch sehr gute Zeugnisse beibringt, wünscht zum ersten Mai einen Dienst als Ladenmädchen, Jungemagd oder Köchin. Adressen beliebe man unter den Buchstaben E. J. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen in den mittleren Jahren, welches 5 Jahre in einem adeligen Hause als Jungfer war und dasselbe Familienverhältnisse halber verließ, das seine Wäsche gründlich versteht, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Inselstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen, im Nähen, in der Küche und häuslicher Arbeit nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai einen anständigen Dienst. Näheres Hospitalstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen zu erfahren.

Ein freundliches arbeitsames Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Mai einen Dienst. Näheres zu erfragen am Korbwaarenstand, Auerbachs Hof.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine anständige Aufsicht und bittet, Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, die noch nicht hier in Diensten war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Alles. Schwabe's Hof, Treppe D, 3. Etage von Nachmittag 2—6 Uhr Näheres zu erfragen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch das Kleidermachen gelernt und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen in Lurgenssteins Garten Nr. 4 parterre.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst bei einzelnen Leuten für Alles oder als Kindermädchen Neukirchhof Nr. 11, 1 Tr. im Hofe.

Pacht-Gesuch.

Ein **Gasthof** oder eine **Restauration** in oder bei Leipzig wird zu Johannis a. c. zu pachten gesucht.

Offerten nimmt entgegen H. F. Jungk a. d. Neukirche 12/13.

Zu pachten gesucht wird nach der Ostermesse ein Gasthaus I. oder II. Ranges, oder in guter Meslage ein großes freundliches Local, parterre oder 1. Etage, zur Betreibung einer Restauration. Gef. Offerten mit Angabe des Preises werden unter der Chiffre E. W. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Meslocal = Gesuch.

In der Katharinen- oder Reichsstraße wird für diese oder nächste Messen ein geräumiges Zimmer erster Etage als Verkauflocal gesucht.

Offerten werden Stieglizens Hof beim Hausmann erbeten.

Logisgesuch.

Ein in einer innern oder äußern Vorstadt gelegenes Logis von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör und Garten wird von einem hiesigen Beamten für nächste Michaelis zu miethen gesucht. Adressen R. K. L. bez. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zu miethen gesucht wird eine geräumige trockene Niederlage für das ganze Jahr. Gefällige Adressen sub. La B. A. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine möblirte Stube mit Bett. Offerten mit Preisangabe nimmt Herr **Flemming**, Neumarkt Nr. 39, an.

Zu miethen gesucht wird

ein Pferdestall zu 2 Pferden,

am liebsten in dem Grimma'schen oder Petersviertel der Stadt. Nachweisungen bittet man auf der Expedition des Adv. Müller in Auerbachs Hof abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich eine schöne nicht zu kleine Stube mit Schlafkammer für einen Musikstudirenden, wo möglich Vorstadt. Mit Preisangabe Neukirchhof 10, 2 Et. vorn heraus.

Gesucht wird ein Familienlogis mit Garten in der innern Vorstadt im Preise von 120—200 Thlr. Adressen R. K. K. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis zu Johannis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben nebst Zubehör, in der innern Stadt, von ein paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten. Adressen bittet man niederzulegen im Klempnergewölbe Nicolaisstraße Nr. 38.

Gesucht wird zu Michaelis von zwei stillen pünctlichen Leuten ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, wo möglich mit Gärtchen. Adressen mit Preisangabe unter W. X. beliebe man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von ein paar stillen kinderlosen pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis und zu Johannis zu beziehen. Adressen abzugeben Gerberstraße Nr. 45 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Frauenzimmer ein Parterre-Local zu 40—50 Thlr. jährlich im **Dresdner Viertel**. Offerten werden franco erbeten **Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen**.

Gesucht wird ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet, exclusivo Bett, im Preise von Thlr. 30 jährlich, in der Nähe der Königsstraße oder Rosplatz. Adressen sub Chiffre P. H 100 bittet man an den Hausmann Lehmann, Königsstraße Nr. 23 abzugeben.

Ich suche eine **trockne**, helle, geräumige Niederlage im Grimma'schen Stadtviertel.

Leipzig, 15. April 1852.

Friedrich Brandstetter,
Verlagsbuchhandlung.

Ein junges Mädchen sucht bei anständigen Bürgerleuten Logis mit Kost. Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre A. X. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mesvermietung.

Ein geräumiges Local, 1 Treppe, mit Regalen, Ladentafeln und Pulsten, ingleichen ein Hausstand mit Schrank, so wie eine Niederlage ist für diese und folgende Messen zu vermieten und das Nähere Neumarkt, K. Feuerkugel, 1 Treppe zu erfragen.

Messvermiethung.

In bester Messlage ist ein großer Saal mit Seitenstuben zu einer Kunstausstellung zu vermieten. Das Nähere im Nachweisungscomptoir von Ludw. Caspary, Katharinenstraße Nr. 6.

Messlocal - Vermiethung.

Vorn heraus in der ersten Etage, Hainstraße Nr. 25, Lederhof, ist ein kleineres Local für die Dauer der Messen zu vermieten.

Messvermiethung.

In der Nähe des Marktes, Grimma'sche Straße Nr. 4, dem Raschmarkt geradeüber, sind 2 Stuben in der 2. Etage für die Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man daselbst 1 Treppe hoch.

Messvermiethung:

Eine Parterrestube nach der Promenade am Neukirchhof 28.

Messvermiethung.

In der Reichsstraße, bodenfreier Seite, ist noch für diese und folgende Messen eine erste Etage von einer Stube vorn heraus und einer Stube hinten heraus zu vermieten durch das Nachweisungscomptoir von Ludw. Caspary, Katharinenstraße 6.

Messvermiethung.

Für nächste Messe sind noch einige Verkaufslocale in der Passage der Kaufhalle am Markte zu vermieten. — Näheres bei dem Hausmann Schirmer daselbst.

Messvermiethung.

Ein Hausstand ist für die nächste und folgende Messen zu vermieten Reichsstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Messvermiethung.

Eine große freundliche Stube mit Schlafbehältniß ist für die Messe zu vermieten Universitätsstraße Nr. 10, 2 Treppen. Friedrich Beyer.

Messvermiethung.

Grimm. Straße, Auerbachs Hof, Treppe linker Hand, ist eine freundliche Stube nebst hellem Alkoven für diese und folgende Messen zu vermieten.

Messvermiethung.

Zu vermieten sind für diese und folgende Messen zwei elegante Zimmer nebst Alkoven Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Mess-Logisvermiethung in der Burgstraße Nr. 27 eine freundliche Parterre-Stube. Näheres 1. Etage.

Messvermiethung: ein freundliches Zimmer vorn heraus mit separatem Eingang, 1 Treppe hoch, Neukirchhof Nr. 32.

In bester Messlage

ist ein Gewölbe in der Hainstraße für diese und kommende Messen zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Carl Werner im silbernen Bär.

Zwei schöne Stuben vorn heraus und ein Zimmer im Vorsaal sind zusammen oder einzeln als Messlogis zu vermieten in der 2. Etage, goldene Kanne im Brühl.

Drei sehr schöne Gewölbe im Hofe und der Klostersgasse sind zur nächsten Messe oder auch jährlich zu vermieten Markt Nr. 11. Wrendheim & Lion.

Vermiethung.

Eine sehr freundliche dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Alkoven, Küche, Kammern, schönem Vorsaal nebst übrigen Zubehör, ist von Michaelis an zu vermieten Petersstraße Nr. 24, woselbst erste Etage das Nähere zu erfragen ist.

Zu vermieten ist eine im besten Zustande befindliche dritte Etage, sie besteht aus 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres bei **C. F. Kunze**, große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist eine freundlichst möblierte Stube mit schöner Aussicht Dresden Straße, Ecke der Leipz. Gasse 109, 3 Tr.

Eine große, elegant eingerichtete erste Etage mit 8 Zimmern, Speisesaal etc., am belebtesten Theile der Promenade, freundlich gelegen, ist für 150 Thlr. von Michaelis ab zu vermieten durch

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Sofort und von Johannis sind einige Wohnungen von 90 Thlr., 120 bis 150 Thlr. und 300 Thlr., so wie eine Feuerwerkstelle und mehrere Buchhandlungslocale in geeigneter Lage der Vorstadt, auch verschiedene Messwohnungen durch Obigen zu vermieten.

Vermiethung.

Eine freundliche helle Etage: 1 Vorsaal, 4 Zimmer nebst Zubehör in einem Verschluß, Sommerseite, ist von Michaelis an zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22 beim Besitzer.

Zu vermieten ist sofort ein kleines, eingerichtetes Gärtchen. Näheres Baitischer Platz Nr. 4.

2 Gärtchen in schönster Lage mit guten tragbaren Obstbäumen und gemauerten Gartenhäuschen sind billig zu vermieten, zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Ein freundliches Sommerlogis, hohes Parterre von 7 bewohnbaren Piecen und Küche, Badestube und übrigen Zubehör, auf der hohen Straße gelegen, ist für diesen Sommer zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen Gebrüder Benner am Markt.

Sommerlogis in Lindenau

für einen oder zwei Herren, Stube und Kammer in einem hübschen Hause an der Straße, Gartenansicht. Näheres Thomaspöhlchen Nr. 6, 3 Treppen.

Vermiethung. Zu kommende Johannis ein kleines Familienlogis. Sporergäßchen Nr. 3, 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermieten ist ab Johannis in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis 2ter Etage von 2 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör für 100 Thlr. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Michaelis im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 27 D die erste Etage, bestehend aus 8 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind 3 Logis: 2 Stuben 1 Treppe 60 fl , zu Johannis, eins von 3 Stuben 125 fl und eins 60 fl zu Michaelis, Neumarkt Nr. 36. Parterre das Nähere.

Ein Gewölbe und eine Stube in Kochs Hof sind für die Messe zu vermieten durch den Hausmann Albrecht.

Auf dem Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen ist eine möblierte Stube sofort zu vermieten.

Ein kleines Logis ist von Johannis an zu vermieten Petersstraße Nr. 24. Das Nähere daselbst 1. Etage.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Gerbergasse Nr. 10.

Ein Familien-Logis in der Mühlgasse, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör, ist zu vermieten und das Nähere zu erfahren in der Leinwandhandlung von **G. A. Jaenisch**, Petersstraße Nr. 2/69.

Eine geräumige, trockene und helle Niederlage, 1 Treppe hoch, ist sofort zu vermieten Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist außer den Messen ein Gewölbe, und zu verkaufen sind zu billigem Preis 3 hohe Oleander Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Eine schön möblierte und neu tapezierte Stube nebst Schlafcabinet ist vom 1. Mai zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist **Königsstraße Nr. 2** eine vollständig eingerichtete Etage mit Garten, und Michaelis zu beziehen. Das Nähere 2. Etage.

Wegzugs halber ist zu Johannis eine vollständig eingerichtete 3. Etage zu vermieten. Näheres Brühl und Ecke der Nicolaistraße Nr. 27, 2 Treppen.

Wesvermietung. 2 Stuben, zeither Verkaufslocal, sind anderweit zu vermieten Katharinenstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein mittles freundl. Familienlogis mit allem Zubehör, mit oder ohne Garten, Erdmannsstr. 6.

Zu vermieten ist eine Stube für nächste und künftige Messen Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen Herrn, oder zwei Schlafstellen, in der Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Tr.

Ein helles hübsches Hoflogis von 2 Stuben, 2 Kammern u. ist von Johannis an zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Zum 1. Mai zu beziehen sind Frankfurter Straße Nr. 23 zwei sehr freundlich möblierte Stuben mit Schlafbehältnis und Küche, oder auch an ledige Herren. Zu erfahren 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Kammer an ledige Herren Reichsstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen ist eine möblierte Stube Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet Reichs Garten, Erdmannstraße Nr. 6, eine Treppe.

Zu vermieten ist an Studierende eine Stube nebst Schlafbehältnis Brühl Nr. 6, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind für die Messe zwei Stuben, von denen die eine mit Kaminen, einzeln oder zusammen, Nicolaistraße Nr. 45, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen
Johannisgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

Eine schöne Wohnung zur Messe oder fürs ganze Jahr ist zu vermieten bei **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit Aussicht in's Freie, hohe Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen an solide Leute. Näheres Frankfurter Straße Nr. 28, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn bei der Witwe Bornemann, Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen.

Kopfkissen sind für die Dauer der Messe an solide Familien zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 5.



Central-Halle.

Heute Freitag den 16. April

GROSSES CONCERT

vom Musikchor des 4. Bataill. L. G.

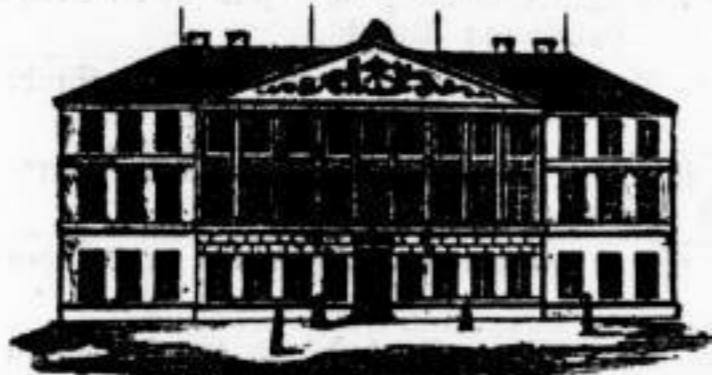
Programm.

Erster Theil: 1) Hanseaten-Marsch von Jos. Gung'l. 2) Ouverture zu „Preziosa“ von Weber. 3) Ein Sträußchen, Walzer von Joh. Gung'l. 4) 1stes Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. **Zweiter Theil:** 5) Ouverture zu „William Shakespeare“ von Kuhlau. 6) Conjunction und Benediction aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 7) Künstler-Carneval-Quadrille von Lumbye. **Dritter Theil:** 8) Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu. 9) Venus-Reigen, Walzer von Jos. Gung'l. 10) Chor aus der Oper „Rebucadnezar“ von Verdi. 11) Böslauer Polka von Strauß.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Entree für Herren à 2¹/₂ Ngr., Damen frei.

W. Serfurth.



Schützenhaus.

Heute Freitag den 16. April

Grosses Concert vom Stadtmusikchor

unter gütiger Mitwirkung

des Herrn **Galli,**

italienischen Opernsängers aus Florenz.

Programm. I. Theil: 1) Kriegsmarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Ouverture über akademische Lieder von Fr. Schneider. 3) Romanze aus der Oper „Der Bravo“ von Mercadante, vorgetr. von Hrn. Galli. 4) Finale aus der Oper „Martha“ von Flotow.

II. Theil: 5) Ouverture zu „König Stephan“ von L. v. Beethoven. 6) Jubel-Walzer von Lanner. 7) Arie aus der Oper „Belisar“ von Donizetti, vorgetr. von Hrn. Galli. 8) Souvenir de Carneval 1847, Quadrille von Strauß.

III. Theil: 9) Ouverture zu der Oper „Die diebische Elster“ von Rossini. 10) Narragansett, Walzer von Gung'l. 11) Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart, vorgetr. von Hrn. Galli. 12) Vielliebchen-Polka von Gung'l.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Entree à Person 2¹/₂ Ngr.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Feldschlösschen.

Heute Freitag gespickte Rindfleisch, Beefsteaks und noch verschiedene andere Speisen. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes bairisches Bier à Töpfchen 1 Ngr. 5 A.

Eis, Eislimonade

in großen Portionen à 2 Ngr. täglich wieder vorrätzig im

Café-restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen,

wozu freundlichst einladet

F. Bierer, K. Fleischergasse Nr. 18.

Ergebenste Anzeige.

Die zehrer contractlich bestandene Beschränkung meines Restaurationsbetriebs in Herrn Leg.-Rath Gerhards Garten hat mit heutigem Tage aufgehört. Ich verfehle daher nicht, meine ganz freundlich gelegenen Garten-Localitäten nebst Regelpahn dem gesammten geehrten Publicum von heute ab angelegentlichst zu empfehlen. — Für einen guten Kaffee, Chocolate, Gebäck u. dgl., so wie zu jeder Tageszeit eine Auswahl warmer und kalter Speisen werde ich bei pünctlicher und billiger Bedienung bestens sorgen. Meinen Mittagstisch table d'hôte wie à la carte werde ich wie bisher fortsetzen.

Zugleich empfehle ich mich zur Besorgung von Extra-Diners, Soupers, wie auch einzelnen Schüsseln, sowohl in wie außer dem Hause. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
 Leipzig den 15. April. W. Kronfeld.

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Datum verlasse ich das Restaurations-Local des Herrn L. Wärtens im Thomasgäßchen, und werde ich mir erlauben, von meinem nächstens zu eröffnenden Wirkungskreise ergebenst Anzeige zu machen.

Ich danke inzwischen meinen Freunden und Gönnern für die mir in diesem Locale gewordene Liebe und Wohlwollen, bitte, mir Solche zu bewahren, indem ich einstweilen nur in meiner jetzt bezogenen Wohnung (Petersstraße Nr. 46, 2te Etage, Wegners Haus, linke Seite vom Markte herein erstes Erkerhaus, mit meiner Firma versehen,) ein Zimmer zum Restaurations-Betriebe offen halte, mein ausgezeichnetes bairisches Bier fortführe, auch meine geehrten Kunden außer dem Hause nach wie vor damit bedienen werde.

Leipzig den 16. April 1852.

Mit größter Hochachtung ergeben Carl Grohmann.

Dessauer Bierniederlage.

Heute Abend großes Schlachtfest in meinem neu eingerichteten Locale. Früh 9 Uhr Wellfleisch. Um gütigen Besuch bittet
 Hermann Küber, Ritterstraße Nr. 41.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
 J. G. Zill im Tunnel.

Saronia. Heute theatralesche Abendunterhaltung, verbunden mit Ball im Odeon. Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
 Der Vorstand.

Lyra. Freitag den 16. April Theatralesche Abendunterhaltung im Wiener Saale.

NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert. I. Theil: Manövre-Marsch v. Strauß, Ouverture z. Op. die Hochzeit des Figaro v. Mozart, Toni-Walzer v. Labisky, Quartett a. d. Op. Maritana v. Wallace, Schlittschuh-Galopp a. d. Op. der Prophet v. Meyerbeer, Finale a. d. Op. Martha v. Flotow. II. Theil: Ouverture z. Op. Fra Diavolo v. Auber, Soldatentänze v. Lanner, Scene und Arie a. d. Op. Oberon v. E. M. v. Weber, Fest-Ouverture v. J. G. Haushild, Aepfers Frühlings-Jubel v. Josef Sengl, Extrapost-Galopp v. Rüdiger.

Das Musikchor von J. G. Haushild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein
 C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Dezsch.

Sonntag den 18. April ladet zu einem Sternschießen ergebenst ein
 F. Sönack.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
 C. Bartmann.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Topf-Rinderbraten mit Thüringer Klößen. A. Heyser.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen. Franz Scharlach.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen und Klößen ergebenst ein
 G. Söhne.

In Stötteritz alle Tage
 frisches Gebäck. Schulze.

Empfehlung.

Von heute an ist ein guter kräftiger Mittagstisch à Portion 3 1/2 Ngr. zu haben und ladet dazu, so wie heute zu Klößen mit Sauerbraten ergebenst ein
 S. Köditz, Burgstraße 25.

Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend empfiehlt Cotelettes oder Zunge mit Allerlei, Roastbeef mit Weinsauce etc., ausgezeichnetes echt bairisches Bier à Töpfchen 2 Ngr., und vorzügliches Lagerbier à Töpfchen 13 Ngr., und bittet um gütigen Besuch
 Görsch, Burgstraßen- und Sporergäßchen-Ecke.

Döllniger Gosenstube im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71.

Alle Abende warme und kalte Speisen, wozu ergebenst einladet
 Die Gose ist fein. A. Maue, gen. Guttenberg.

Heute Schlachtfest bei **F. Zenz,** Königsplatz Nr. 18.

Heute Schlachtfest bei **J. G. Schildbauer,** Windmühlenstraße Nr. 19.

Morgen Schlachtfest bei **Gottlieb Apitzsch,** Königsplatz, Fortuna.

Geißlers Salon. Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst, wozu ergebenst einladet
 D. D.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
 Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute Abend zu Plinsen und morgen Abend zu Schweinsknochelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
 G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Blöding,** Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, Abends Schweinsknochelchen mit Klößen und Zubehör bei **C. F. Hauck,** Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Verloren wurde am Dienstag ein rothseidenes Taschentuch. abzugeben gegen 15 Ngr. bei Herrn Johne im Rheinischen Hof.

Verloren wurde Mittwoch Nachmittag auf dem Wege von der Brandbäckerei bis in Reichels Garten eine goldne Broche ohne Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Morisdamm Nr. 6 parterre abzugeben.

Es ist ein kleines goldnes Herz, Haare enthaltend, in den letzten Tagen verloren gegangen. Man bittet es gegen Belohnung Johannisgasse Nr. 49/1301 abzugeben.

Ein Regenschirm ist zurückgelassen worden in der Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik von C. F. Kahnt.

Ich warne hiermit Jedermann, unlegitimierten Personen auf meinen Namen etwas verabfolgen zu lassen.

Fraugott Schmidt, Tapezierer.

Beachtenswerth. Morgen Sonnabend komme ich mit einer Fuhre von dem berühmten Gesundbrunnen in der Seegler Flur nach Leipzig und werde dasselbe am Obstmarkt auschenken.

Fr. Berger aus Scheidnitz.

Minna A. Mein Gedanke zu Ihnen soll immer noch wie zuvor sein. **F. R.**

Anfrage. Herr Fischer! haben Sie noch mehr Gärtchen in Accord zu geben? wir sind mit dem ersten zu Ende. —

*. * Fräulein **Friederike W.** gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstag ein Freund aus der Ferne. **Ch. B. a. R.**

Die resp. Mitglieder der **Weiske'schen Krankencasse** werden ersucht, sich Sonntag den 18. April Nachmittags 3 Uhr im Petersschießgraben zu einer Versammlung recht zahlreich einzufinden.

Leipzig den 15. April 1852. **Der Cassirer.**

In der heute um 7 Uhr Abends stattfindenden Sitzung der

polytechnischen Gesellschaft

(in deren Local in der ersten Bürgerschule)

wird Herr **Hofmeister** einen Vortrag über Ventilation und Prof. Dr. **Marbach** einen Vortrag über horizontale Wasserräder (Turbinen) halten. Die Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Freunde des Gewerbewesens (Einheimische unter Einführung durch Mitglieder) werden eingeladen.

Notice. M^r. and M^{rs}. **Alfred Ormonde's Shaksperian Soiree** is postponed till after the **Jair**. — Due notice will be given of the date.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Welschkohl mit Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

Alexander, Kfm. v. Vacou, Stadt London.
Abelze, Adv. v. Bernburg, Hotel de Pologne.
Vorberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Bredling, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Barbier, Kfm. v. Suczowa, Stadt London.
Brüner, Sattlermstr. v. Graz, und
Bauer, Obf. v. Culmbach, Stadt Breslau.
Bönig, Kfm. v. Gumbinnen, Stadt Dresden.
v. Goyart, Ingen., und
Granchant, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Glassen, Kfm. v. Kiel, Hotel de Russie.
Gowyan, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
Dorff, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Gäner, Kfm. v. Plymouth, Stadt Nürnberg.
Fiedl, Musikant v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Feilitzsch, Kammerer v. München, S. de Pol.
Frankl, Leutn. v. Schneeberg, Stadt Rom.
Fröhlich, Kfm. v. Nachen, Stadt London.
Gauke, Kfm. v. Barmen, Stadt Rom.
Golsch, Goldarbeiter v. Wien, Stadt Breslau.
Goldbeck, Kfm. v. Stettin, großer Blumenberg.
Göbel, Frau v. Coburg, Stadt Gotha.
Gnaud, Drechslermstr. v. Regensburg, d. Haus.
Herbst, Bäckermstr. v. Nürnberg, halber Mond.
Hödenig, Maschinist v. Magdeburg, St. Breslau.
Häuschild, Insp. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
v. Holzhendorf, Graf, Generalleutn. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Hungar, Fabr. v. Schlunzig, S. de Pologne.
v. Jüng, Beamter v. Berlin, Stadt Gotha.
Jablonsky, Stud. v. Prag, Stadt Breslau.
Jacobi, Kfm. v. New-York, Stadt Nürnberg.
Keniger, Fabr. v. Jittau, Stadt Gotha.
Kröhl, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Korn, Def. v. Hohendorf, deutsches Haus.
Kyon, Kfm. v. New-York, großer Blumenberg.

Lason, Lehrer v. Cöln, und
Lidl, Posthalter v. Auerbach, Hotel de Baviere.
Lange, Instrumentm. v. Coburg, und
Lindner, Frl. v. Moritzreuth, Stadt Breslau.
Müller, Def.-Inspector v. Reichenbach, Stadt Nürnberg.
Möckens, Kfm. v. Zürich, Hotel de Russie.
Meubert, Schausp. v. Dresden,
Mongrowius, Kfm. v. Wilna,
Marr, Kfm. v. München, und
Mitterbacher, Obf. v. Salzburg, S. de Bav.
Mann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Martello, Kfm. v. Triest, Hotel de Pologne.
Merrel, Part. v. Buchholz, Stadt London.
Martineck, Gutsbes. v. Pibram, und
Motowy, Obf. v. Pibram, halber Mond.
Rathau, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Overlach, Kfm. v. Grefeld, gr. Blumenberg.
Oberdörfer, Vergolder v. München, Stadt Hamburg.
Ditto, Frau v. Ansbach, Stadt Gotha.
Peruß, Lana. v. Tepliz, Stadt Hamburg.
Pingert, Part. v. Cassel, Hotel de Russie.
Pebritz, Prediger v. Thamsbrück, St. Breslau.
Preller, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
Paigisch, Frau v. Döbeln, und
Priester, Kfm. v. Böhm.-Leipa, Palmbaum.
Platner, Banq. v. Nürnberg, S. de Pologne.
v. Paleste, Gutsbes. v. Cöln, und
Place, Agent v. Nottingham, Hotel de Baviere.
Raff, Tonkünstler v. Weimar, S. de Baviere.
Rath, Kfm. v. Düsseldorf,
Rathke, Gutsbes. v. Bernburg, und
Reidner, Kfm. v. Rio de Janeiro, S. de Pol.
Röbbelen, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Rohlsaat, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.

Rebling, Gymnasiast v. Barby, St. Breslau.
v. Schwerdtner, Aquisbes. v. Pomeiske, großer Blumenberg.
Steeger, Mühlbes. v. Hof, Stadt Hamburg.
Schubert, Prof. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Sobirey, Appell.-Ger.-Referendar, St. Breslau.
Seiler, Aquisbes. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Schäffer, Part. v. Nierstein, Hotel de Pologne.
Schütte, Kfm. v. Hamburg, und
Stolle, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Seyffert, Kfm. v. Mühlheim, Palmbaum.
Schmiz, Kfm. v. Hof, Stadt Rom.
Stern, Kfm. v. Jachau, und
Schmelzer, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Schacht, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
Lomeck, Obf. v. Pibram, halber Mond.
Lürk, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Lumbacher, Def. v. Moritzreuth, St. Breslau.
Lümler, Kfm. v. Blankenburg, Palmbaum.
Temper, Pfarrer von Ruppertsgrün, d. Haus.
Uhlisch, Hofrath v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Vollert, Justizamtm. v. Glauchau, gr. Baum.
Virsaw, Prof. v. Würzburg, Hotel de Baviere.
Volkmar, Prof. v. Fulda, Stadt Hamburg.
Verdan, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 54.
Wiesenhavern, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
Wandas, Wöttgermstr. v. Pibram, halber Mond.
Wolf, Part. v. Prag, Stadt Breslau.
Wood, Fräul. v. London, und
Weerth, Kfm. v. Detmold, gr. Blumenberg.
Waller, Kfm. v. Bukarest, Stadt Rom.
Weydner, Kfm. v. Greiz, Palmbaum.
Wimmer, Kfm. v. Dresden, Grimm. Straße 3.
Wühlwein, Apoth. v. Ascherleben, g. Sonne.
Weber, Stadt-Chirurg, v. Dresden, blaues Roß.
Zschmüller, Schausp. v. Pannover, blaues Roß.

Dank.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich auch in diesem Jahre der freundlichen Unterstützung der geehrten Bewohner Leipzigs durch gütige Gaben an weiblichen Arbeiten und durch bereitwillige Abnahme von Loosen erfreut hat, und dem es nur hierdurch, so wie durch einzelne auch in neuerer Zeit ihm zugekommene Vermächtnisse edler Verstorbener möglich geworden ist, die von ihm vor mehr als 20 Jahren gegründete Anstalt zur Vertheilung von Suppe, Holz und Arbeit bis jetzt fortzuführen und — aus guten Gründen — selbstständig bestehend zu erhalten, spricht hiermit allen Denen, die zur Förderung dieses guten Werkes auf irgend welche Weise beigetragen haben, den herzlichsten und innigsten Dank öffentlich aus. Leipzig im April 1852.

Der Frauenhilfsverein.

Gestern früh 1/2 11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Eisenlohr = Pohl**, von einem Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeige.

Friedrich Hartmann.

Die glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, **Sophie geb. Pöhl**, von einem gesunden und kräftigen Mädchen beehre ich mich Freunden und Verwandten anzuzeigen.

Berlin, den 14. April 1852.

Aug. Bergmann.

Am 14. April entschlief nach längern Leiden sanft und ruhig unser Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der Schriftgießer **Louis Claus** in seinem 25. Lebensjahre. Alle Verwandte und Bekannte um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Damm**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.